

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

Zukunftstag

für Mädchen und
Jungen 2024



Girls'Day
Mädchen-Zukunftstag

Jungen-Zukunftstag
Boys'Day

BERUFSORIENTIERUNG



Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Gleichstellungsstelle

Ammerländer Heerstr. 114–118
26129 Oldenburg
Tel +49 441 798-2632 (Sekretariat)
gleichstellung@uol.de
<http://uol.de/gleichstellungsstelle>

Herausgeber: Gleichstellungsstelle
Anne G. Kosfeld
Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

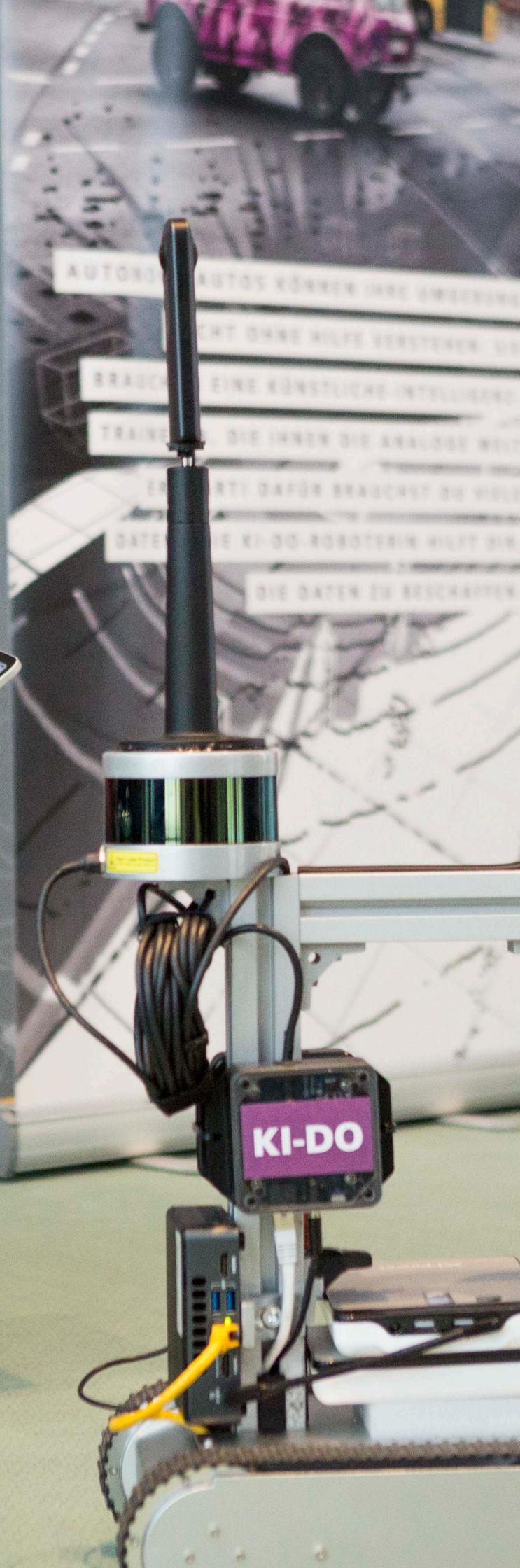
Redaktion: Tanja Bruns/Projektmitarbeiterin
Layout: Renate Stobwasser/Druckzentrum

Foto: Titelbild: Marzanna Syncer-Fotolia
Stand: 2024

Inhalt

Begrüßung der Schülerinnen und Schüler

1. Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen
an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Wie ist der Ablauf des Zukunftstages?
Was bietet die Universität zum Zukunftstag?
Welche Fächer beteiligen sich im Jahr 2024?
2. Studieren an der Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg – Ein Überblick über die am Zukunftstag
2024 beteiligten Fächer
3. Berufsausbildung an der Carl von Ossietzky Universität
4. Was hält die Universität für Schülerinnen und Schüler noch bereit?
5. Beratung und Infos rund ums Studium
Fachschaften
Gleichstellungsbüro
Zentrale Studien- und Karriereberatung (ZSKB)
AStASchulportal für Schülerinnen und Schüler
Kontakte und Infos
Lageplan



Liebe Schülerinnen und Schüler,

Mädchen lernen den gezielten Einsatz von Drohnen, Jungen bekommen einen Einblick in das Anglistik- und Amerikanistikstudium. Das sind nur zwei Angebote der Carl-von Ossietzky Universität Oldenburg für den Zukunftstag für Mädchen und Jungen, der am Donnerstag, den **25. April 2024**, stattfindet.

Der Zukunftstag möchte euch die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten nahebringen und euch Anstöße zur Berufsorientierung geben. Die Universität unterstützt diese bundesweite Initiative durch ein vielfältiges Programm und gibt euch Gelegenheit, in den Arbeitsalltag unserer Universität hinein zu schnuppern und insbesondere solche Berufe kennenzulernen, die traditionell von Mädchen oder von Jungen selten oder gar nicht ausgewählt wurden oder immer noch werden.

In vielen naturwissenschaftlichen Studiengängen und technischen Ausbildungsberufen sind Frauen bis heute unterrepräsentiert. Deshalb haben die Mädchen am Zukunftstag die Möglichkeit, einen Einblick in das Berufsbild der Forscherin zu erhalten. Sie können deshalb zum Beispiel Stoffdrucke programmieren oder Chemie im Alltag entdecken. Für Jungen gibt es unter anderem das Angebot, die Natur vor unserer Haustür zu schützen oder die Wissenschaft hinter dem Sport zu entdecken.

Wir wünschen euch einen Tag voller Eindrücke und neuer Kontakte! Nutzt diese aktiv, um euren eigenen Weg zu eurem Wunschberuf zu finden. Und nehmt die vielfältigen Angebote der Universität gerne auch zukünftig in Anspruch. Die Beschäftigten, die Forschenden und nicht zuletzt das engagierte Team um den Präsidenten Prof. Dr. Ralph Bruder und die Vizepräsidentin für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales Prof. Dr. A.-Shamery freuen sich auf euch!

Herzlich willkommen an der
Carl-von Ossietzky Universität Oldenburg!



Anne G. Kosfeld,

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Carl-von Ossietzky Universität Oldenburg

Liebe Eltern,

der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen“ existiert seit dem Jahr 2005 und ist an das Konzept des bundesweiten Girls'Day/Boys'Day angelehnt. Er findet jährlich am vierten Donnerstag im März bzw. April statt. An diesem Informationstag können Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen teilnehmen. Der Bekanntheitsgrad der Veranstaltung steigert sich stetig. Für die Berufsorientierung Ihrer Kinder gilt er als wichtiger Baustein.

Mädchen und Jungen bekommen die Gelegenheit, an diesem Tag an jeweils „geschlechteruntypische“ Berufe, Studien und Ausbildungsrichtungen herangeführt zu werden, die sie sonst weniger in ihren Überlegungen zur Berufswahl, etwa aufgrund von fehlenden Rollenbildern, berücksichtigt hätten.

Bei den Mädchen sind es immer noch die technischen, naturwissenschaftlichen oder handwerklichen Berufe, zu denen sie besonders ermuntert werden müssen. Jungen erhalten einen Einblick in soziale und pädagogische Berufsbilder oder z. B. in den Alltag in der Bibliothek oder der Verwaltung – Bereiche, in die sich junge Männer bis heute seltener beruflich bewegen.

Für die Mädchen und Jungen werden getrennte Angebote durchgeführt. Die Kinder sind dann eher daran interessiert, Erfahrungen in für sie wenig zugänglichen Berufsfeldern zu sammeln. Die Kinder sollen an diesem Tag die Chance nutzen können, sich auszuprobieren. Die Betreuenden berichten, dass die Schülerinnen und Schüler für die neuen Inhalte auf diese Weise besonders offen sind und sich trauen, viele Fragen zu stellen. Ermutigen Sie daher Ihre Kinder, den Leitungen der Werkstätten und Labore Fragen zu stellen und sich aktiv bei den interessanten Mitmachaktionen, Experimenten, Gesprächen und Erkundungstouren einzubringen!

Wie bundesweite Studien belegen, erzeugt und unterstützt der Girls'Day (in Niedersachsen: Zukunftstag) positive Trends wie die steigenden Anteile von Studentinnen in den Naturwissenschaften und der Informatik oder die wachsende Zahl weiblicher Auszubildender in technischen Berufen und leistet somit einen nachhaltigen Beitrag zur Vorbeugung des Fachkräftemangels.

Die Universität Oldenburg ist eine junge Hochschule, die seit ihrer Gründung 1973 dazu beiträgt, der Nordwestregion wirtschaftliche und kulturelle Impulse zu geben und daher besonderes Augenmerk auf die Förderung des Nachwuchses legt, was nicht zuletzt das innovative Lehr- und Forschungskonzept der in Kooperation mit der Universität Groningen 2012 begründeten European Medical School (EMS) ausweist. Die Stärkung der Wissenschaftsregion ist auch erklärtes Ziel der engen Kooperation mit der Universität Bremen. Wissenschaftliche Spitzenleistungen und herausragende Lehre – beides macht die besondere Attraktivität unserer Universität aus, die korrespondierend zu den Erfolgen der jüngsten Vergangenheit gezielt anspruchsvolle Maßnahmen in der Nachwuchsförderung ergreift.



Anne G. Kosfeld,

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Carl-von Ossietzky Universität Oldenburg



1. Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen findet in diesem Jahr am Donnerstag, den 25. April 2024, statt.

Auch in diesem Jahr möchte die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn der allgemeinbildenden Schulen einen Einblick in ihre vielfältigen Berufsfelder geben.

Warum werden am heutigen Tag aber Mädchen vor allem „männertypische“ Berufe kennenlernen und Jungen „frauentypische“ Berufe?

Weil Mädchen – obwohl sie im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten haben – sich bei ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer überproportional häufig für typisch weibliche Berufsfelder oder Studienfächer mit oft geringeren Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten entscheiden.

Und weil Jungen bei ihrer Berufswahl die sozialpflegerischen Berufe stark vernachlässigen. In Grundschulen wie auch in Kinderbetreuungs- und Pflegeeinrichtungen sind männliche Fachkräfte bis heute unterrepräsentiert. Den Betrieben dagegen fehlt gerade in technischen Berufen zunehmend qualifizierter Nachwuchs, der durch die interessierten Jungen nicht abgedeckt werden kann.

Am Zukunftstag erhalten Mädchen die Chance, frühzeitig selbst aktiv zu werden und durch die vorgestellten Themen, aber auch durch die Kontakte Berührungspunkte abzubauen.

Schließlich sollte die Berufswahl allein nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen erfolgen! Dies möchte die Carl von Ossietzky Universität, die sich seit langem für Chancengleichheit einsetzt, unterstützen.

Zukunftsträchtige Berufsfelder, die vielfältigen Studienmöglichkeiten wie auch die unterschiedlichen Ausbildungswege werden euch heute vorgestellt.

© Wilfried Golletz/UOL



Wie ist der Ablauf des Zukunftstages?

Infos zu Organisation und Ablauf des Zukunftstages für Mädchen und Jungen 2024

Auftakt 8.15–8.30 Uhr

Um 8.15 Uhr treffen sich die Teilnehmenden virtuell auf der Zukunftstags-Homepage. Dort sind kindgerechte Informationen über die Universität zu finden. Das Grußwort von Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Vizepräsidentin für Akademische Karrierewege, Chancengleichheit und Internationales, sehen die Anwesenden im Livestream.

Wir freuen uns, wenn ihr an der Begrüßung teilnehmen könnt! Einige Angebote beginnen bereits um 8 Uhr, um die Begrüßung gemeinsam über den Bildschirm zu verfolgen. Im Anschluss starten eure Angebote in Präsenz mit gestaffelten Startzeiten. Für die Online-Variante wählt ihr euch direkt in eure ausgewählten Angebote ein.

Bescheinigung

Wir füllen für jedes Kind eine Teilnahmebescheinigung mit den erforderlichen Angaben aus, die ihr nach der Veranstaltung entweder vor Ort oder per

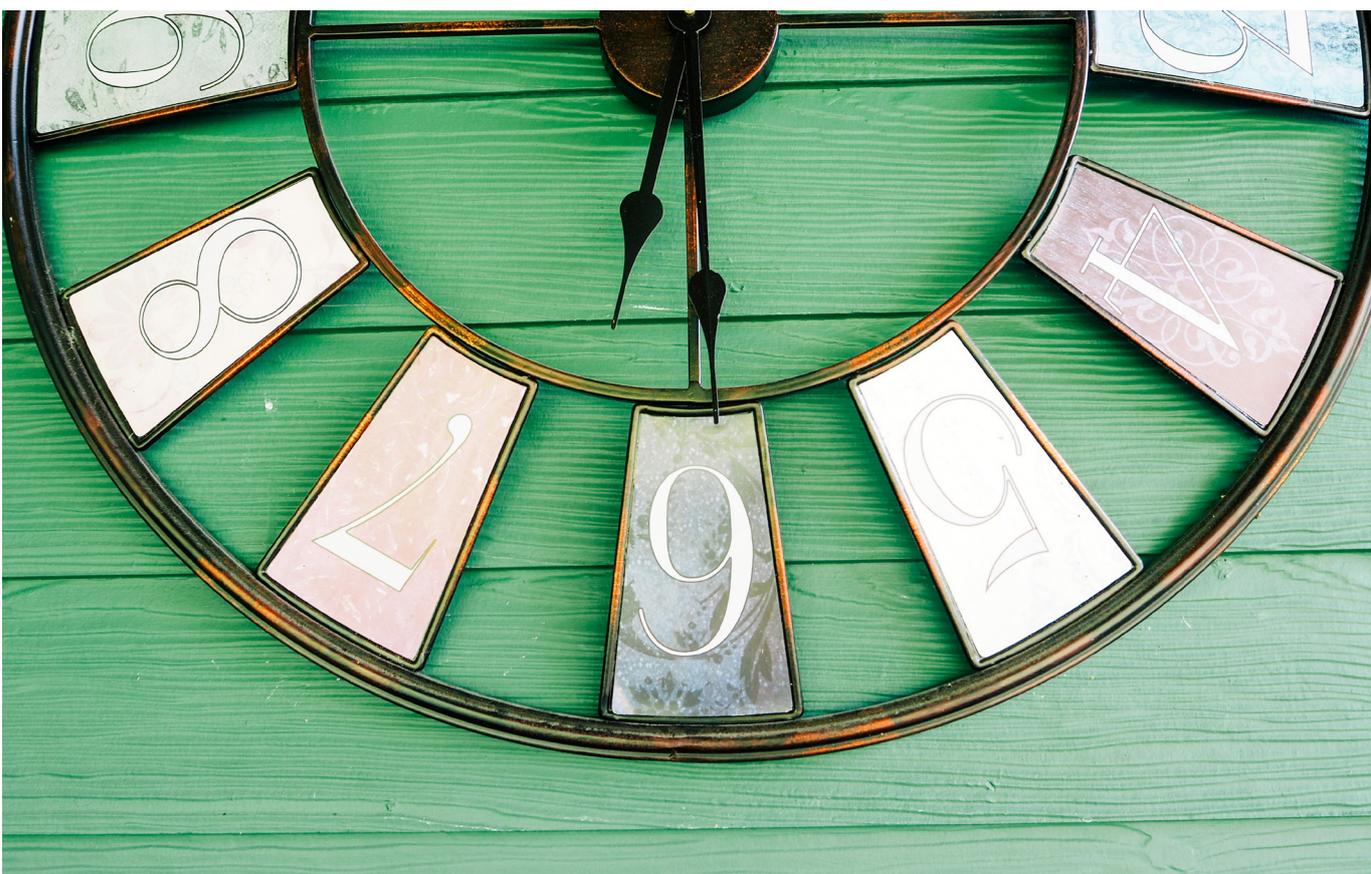
E-Mail zugeschickt bekommt.

Evaluation der Gesamtorganisation und der Angebote

Nach dem Zukunftstag erhält jedes teilgenommene Kind einen Link zur Onlinebefragung per E-Mail zugeschickt. Die Umfragen unterstützen die Auswertung des Zukunftstages. Die Beantwortung der Fragen wird ca. 10 Minuten dauern.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kinder mitmachen. Nur so können wir die Organisation und das Konzept des Zukunftstages in den folgenden Jahren verbessern.

© panithi33-Fotolia.com



Was bietet die Universität zum Zukunftstag?

Campus Wechloy Angebote für Mädchen

**Was wächst, blüht und schwimmt denn da?
Von Blumen und Fischen –
Die Natur vor unserer Haustür.** (in Präsenz)
Daniela Meißner und Malte Dittmann
5.–6. Klasse/3 Plätze

Chemie im Alltag entdecken (in Präsenz)
Jessika Boer
5.–6. Klasse/5 Plätze

**Gefräßige Schnecken im Computer! – Einblicke in
die mathematische Modellierung** (in Präsenz)
Dr. Cora Kohlmeier und Ph.D Christoph Feenders
5.–7. Klasse/6 Plätze

Hirnforscherinnen gesucht! (in Präsenz)
Lara Papin
5.–10. Klasse/6 Plätze

Astrophysik Oldenburg (in Präsenz)
Peter Schönfeld, Klaus Harries,
Prof. Dr. Björn Poppe
5.–10. Klasse/ 8 Plätze

**Ideen werden Wirklichkeit –
Konstruktion und Entwicklung** (in Präsenz)
Holger Koch
6.–9. Klasse/4 Plätze

**Technische Zeichnungen und Erstellung von
3D Modellen mit Inventor (CAD).
Windkanalbesichtigung** (in Präsenz)
Agnieszka Hölling
6.–9. Klasse/4 Plätze

**Wie macht man Computer intelligent, und was
kann Künstliche Intelligenz?** (in Präsenz)
Prof. Dr. Jörg Lücke
7.–8. Klasse/3 Plätze

Wie kommt die Sonne in eine Flasche? (in Präsenz)
Jens Arne Jenn und Dr. Thomas Madena
7.–8. Klasse/2 Plätze

**Vom Forschungsauftrag bis in die Werkstatt,
jeden Tag eine Herausforderung: Berufsaus-
bildung zur Feinwerkmechanikerin in den
Mechanischen Werkstätten** (in Präsenz)
Frank Steltenpohl
7.–10. Klasse/2 Plätze

Experimentalphysik: Ultra-Small und Ultra-Cool
(in Präsenz)
Prof. Dr. Christian Schneider, Dr. Vita Solovyeva und
Dr. rer. nat. Martin Esmann
8.–10. Klasse/5 Plätze

Botanischer Garten

**Wie gelange ich im Stress des Schulalltages zu
Ruhe und gewinne Kraft? – Achtsames Natur-
erleben im botanischen Garten** (in Präsenz)
Janette Groeneveld und Prof. Dr. Corinna Hößle
5.–10. Klasse/9 Plätze

Gärten gestalten im Garten- und Landschaftsbau
(in Präsenz)
Klaus Reis
5.–10. Klasse/2 Plätze

ICBM Wilhelmshaven

Ein Tag als Meereswissenschaftlerin (in Präsenz)
Elke Ahrensfeld
5.–7. Klasse/5 Plätze

Jade Hochschule Wilhelmshaven

**Die Aufgaben eines Gebäudemanagements in
einer Hochschule** (in Präsenz)
Ralf Gronewold
5.–10. Klasse/2 Plätze

Welche Fächer beteiligen sich im Jahr 2024?

Campus Haarentor Angebote für Mädchen

„Das ist ungerecht!“ Philosophieren mit Lego über Gerechtigkeit (in Präsenz)

Dr. Sarah Huck
5.–7. Klasse/15 Plätze

Drohnen und Künstliche Intelligenz – Einblicke in die Logistik der Zukunft (in Präsenz)

Steffen Meeuw und Prof. Dr.-Ing. Jorge Marx Gómez
5.–8. Klasse/6 Plätze

Sport im Labor? – Die Wissenschaft hinter dem Sport entdecken (in Präsenz)

Dr. Jessica Heil und Dr. Till Koopmann
5.–10. Klasse/7 Plätze

Zeichnen eines Comics (in Präsenz)

Natascha Kaßner
5.–10. Klasse/2 Plätze

Dobar dan: Fremdsprachen lernen und lehren – Kroatisch am Sprachenzentrum (in Präsenz)

Goran Krnić
5.–10. Klasse/6 Plätze

Pendeln, Schweben, Fahren: Wir regeln das! (in Präsenz)

Marit Lahme, Mahsa Moazez und Friederike Bruns
5.–10. Klasse/15 Plätze

Einen Tag Schwimmbad von innen und unten. (in Präsenz)

Rainer Luster
6.–10. Klasse/2 Plätze

Stoffdrucke programmieren (in Präsenz)

Dr. Nadine Dittert
7.–8. Klasse/12 Plätze

Mit speziellen Mikroskopen extrem kleine Dinge betrachten (in Präsenz)

Dr. Waldemar Klauser und Dr. James Mead
8.–10. Klasse/10 Plätze

Wieso verirren sich autonome Roboter nie, weshalb werden Roboter zu den besten Freunden eines Arztes und warum funktioniert das alles bis hin in den kleinsten Bereich? (Schauvorlesung)

(in Präsenz)
Prof. Dr.-Ing. Andreas Rauh, Dr. Waldemar Klauser und Jan Hendrik Röhl
8.–10. Klasse/30 Plätze

Let's study English – Einblicke in den Alltag von Anglist:innen und Amerikanist:innen in Forschung und Lehre (in Präsenz)

Christian Kramer
8.–10. Klasse/8 Plätze

Auf dem Weg zur Ärztin – Einblicke ins Klinische Trainingszentrum der Humanmedizin Oldenburg (in Präsenz)

Dr. Katrin Wüstenbecker
8.–10. Klasse/4 Plätze

Ohne Computer läuft nichts (in Präsenz)

Dr. Stefan Harfst
9.–10. Klasse/8 Plätze

Medizinischer Campus – Klinikum Oldenburg

Eine kurze Reise durch das medizinische Labor: was machen eigentlich Medizinische Technolog:innen für Laboranalytik (MTL)? (digital)

Prof. Dr. med. Dipl. Biol. Astrid Petersmann
5.–10. Klasse/10 Plätze

Campus Wechloy
Angebote für Jungen

**Was wächst, blüht und schwimmt denn da?
Von Blumen und Fischen – Die Natur vor unserer
Haustür.** (in Präsenz)
Daniela Meißner und Malte Dittmann
5.–6. Klasse/3 Plätze

Hirnforscher gesucht! (in Präsenz)
Lara Papin
5.–10. Klasse/6 Plätze

Astrophysik Oldenburg (in Präsenz)
Peter Schönfeld, Klaus Harries,
Prof. Dr. Björn Poppe
5.–10. Klasse/ 8 Plätze

**Wie macht man Computer intelligent, und was
kann Künstliche Intelligenz?** (in Präsenz)
Prof. Dr. Jörg Lücke
7–8. Klasse/3 Plätze

Wie kommt die Sonne in eine Flasche? (in Präsenz)
Jens Arne Jenn und Dr. Thomas Madena
7.–8. Klasse/2 Plätze

**Vom Forschungsauftrag bis in die Werkstatt,
jeden Tag eine Herausforderung: Berufsaus-
bildung zum Feinwerkmechaniker in den
Mechanischen Werkstätten** (in Präsenz)
Frank Steltenpohl
7.–10. Klasse/2 Plätze

Campus Haarentor
Angebote für Jungen

**Sport im Labor? – Die Wissenschaft hinter dem
Sport entdecken** (in Präsenz)
Dr. Jessica Heil und Dr. Till Koopmann
5.–10. Klasse/7 Plätze

Zeichnen eines Comics (in Präsenz)
Natascha Kaßner
5.–10. Klasse/2 Plätze

Einen Tag Schwimmbad von innen und unten.
(in Präsenz)
Rainer Luster
6.–10. Klasse/2 Plätze

**Let's study English – Einblicke in den Alltag von
Anglist:innen und Amerikanist:innen in Forschung
und Lehre** (in Präsenz)
Christian Kramer
8.–10. Klasse/8 Plätze

**Auf dem Weg zum Arzt – Einblicke ins Klinische
Trainingszentrum der Humanmedizin Oldenburg**
(in Präsenz)
Dr. Katrin Wüstenbecker
8.–10. Klasse/4 Plätze

Medizinischer Campus – Klinikum Oldenburg

**Eine kurze Reise durch das medizinische Labor:
was machen eigentlich Medizinische Technolog:in-
nen für Laboranalytik (MTL)?** (digital)
Prof. Dr. med. Dipl. Biol. Astrid Petersmann
5.–10. Klasse/10 Plätze

2. Studieren an der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Ein Überblick über die am Zukunftstag 2024 beteiligten Fächer

© Marzanna Syncerz-Fotolia



Department für Informatik

Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Die Fakultät II bietet eine exzellente Forschungslandschaft mit intensiven Kooperationen zwischen den zwei Forschungsgebieten im Department für Informatik:

- Sicherheitskritische Systeme
- IKT zur Energieeffizienz

und den vier Forschungsschwerpunkten im Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften:

- Umweltökonomie und Nachhaltigkeitsmanagement (UNA)
- Transnational Economics and Law in the Information Society (TELIS)
- Entrepreneurship und Innovationsmanagement (EI)
- Lehr-/Lern- und Qualifikationsforschung (LLQ)

Die Kooperation besteht vor allem in den Themenbereichen Wirtschaftsinformatik, Umweltforschung und Rechtsfragen im Internet. Darüber hinaus bestehen Synergiebildungen mit gesamtuniversitär zentralen Forschungsfeldern in wissenschaftlichen Zentren und Forschungszentren.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Informatik (B.A./B.Sc.)

Fach-Bachelor
Informatik (B.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Master of Education
Informatik (M.Ed. GYM)
Informatik (M.Ed. BBS)
Informatik (M.Ed. HRS)

Fach-Master
Engineering of Socio-Technical Systems (M.Sc.)
Informatik (M.Sc.)
Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Fach und Forschung

Der Kontakt zur Forschung ist das große Novum des Studiums gegenüber dem Schulunterricht. Wissen gewinnt mit ihm einen neuen Status. Recherchen, die neue Materiallagen verfügbar machen, die Behauptung inhaltlicher Positionen gegenüber der (Fach-) Öffentlichkeit, ein Austausch, der durchgängig die fachliche Auseinandersetzung riskiert, bestimmen die wissenschaftliche Arbeit.

Das Studium führt in die Wissenschaften des Fachs ein – vor allem, um damit ein Bewusstsein für die Begründung von „Wissen“ herzustellen, ein Bewusstsein, mit dem man im Verlauf Wissen gelassener vertritt, ohne das Gefühl, nur Angelerntes wiedergeben zu können. Wissen selbst, das Studium macht das klarer, wird auf Fachkonferenzen, in wissenschaftlichen Publikationen, in kritischen Auseinandersetzungen einer fortwährenden Neubewertung unterzogen.

Zusammenspiel der Fachkomponenten

Die Fachkomponenten, die gemeinsam das Kursangebot vorlegen – Literatur-, Kultur-, Sprachwissenschaft, Didaktik und Sprachpraxis –, basieren auf eigenen Fachtraditionen. LiteraturwissenschaftlerInnen korrespondieren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Philologien, mit Historikern und Histo-

rikerinnen, wenn sie sich historischen Dokumenten widmen. KulturwissenschaftlerInnen verfolgen die Arbeiten ihrer Kolleginnen und Kollegen aus der Politikologie und Soziologie. Linguistinnen und Linguisten treffen sich auf Fachkonferenzen mit Forscherinnen und Forscher, die anders strukturierte Sprachen analysieren, um dabei aktuelle Theorien zu modifizieren. Didaktik, Pädagogik und Psychologie bilden einen eigenen Bereich des Austauschs, der über die Fachdidaktik Teil der anglistischen Ausbildung wird. Gemeinsam geben die am Seminar vertretenen Fachkomponenten im Grundstudium Zugriff auf die Rechercheinstrumente und Wissensbestände, die man im Problemfall benötigt, um englischsprachiges Material zu erschließen. Gemeinsam vermitteln sie kulturelles Wissen, mit dem man in der anglophonen Welt fundiert und gewandt kommuniziert.

Forschung und Studium

Die Bachelor- und Masterstudiengänge führen in ihren Kursangeboten schrittweise in die wissenschaftliche Arbeit ein. Spätestens ab dem zweiten Studienjahr bieten die Seminare Gelegenheiten, eigenständig Fragen zu formulieren, Themen zu begründen, und eigene Analysen in kürzeren Arbeiten zu wagen.

© UOL



Der Austausch mit den Lehrenden gibt Einblicke in deren laufende Forschung. Eine eigene Veranstaltungsreihe, das Forschungskolloquium des Seminars, bietet Kontakte über den Seminarbetrieb hinaus: WissenschaftlerInnen von auswärts stellen sich hier neben den Dozentinnen und Dozenten des Seminars der interdisziplinären Diskussion. Wissenschaftliche

Projekte und Promotionen, die sich aus dem Seminarbetrieb entwickelten, bieten Raum für weiterreichende Brückenschläge in die aktuelle Forschung.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Anglistik (B.A./B.Sc.)

Fach-Master
English Studies (M.A.)
Sprachdynamik (M.A.)

Master of Education
Anglistik/Englisch (M.Ed. Gymnasium)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Haupt-/Realschule)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Grundschule)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Wirtschaftspädagogik)
Anglistik/Englisch (M.Ed. Sonderpädagogik)

Sprachenzentrum

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Das Sprachenzentrum der Universität Oldenburg ist der Ort, an dem Studierende aus allen Fächern und Fakultäten Fremdsprachen lernen können oder ihre Sprachkenntnisse vertiefen können. Studien- oder Berufserfahrungen in anderen Ländern sind in unserer globalisierten Welt wichtig, und wenn man sich im Ausland gut verständlich machen will, dann hilft es sehr, die Sprache gut zu sprechen. Aber auch hier in Oldenburg ist es gut, wenn man mehrere Sprachen sprechen kann. An der Universität ist vor allem Englisch sehr wichtig, denn Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt unterhalten sich in dieser Sprache, die alle verbindet.

An der Universität studieren und arbeiten aber auch viele Menschen, die in anderen Ländern geboren sind und Deutsch nicht als Muttersprache sprechen oder damit aufgewachsen sind. Für diese Personen bieten wir am Sprachenzentrum Deutschkurse an, damit nicht nur das Studium und die Forschung hier in Oldenburg gut funktioniert, sondern auch das Leben in der Stadt und umzu.

Das Sprachenzentrum ist also ein zentraler Ort für Sprachen und bietet eine zusätzliche Gelegenheit zur Weiterqualifikation. Im Gegensatz zum Schulunterricht in Sprachfächern kommen die Studierenden aber freiwillig in unsere Kurse und wollen aus eigenem Antrieb etwas Neues lernen. Wir bieten Sprachkurse in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Kroatisch/Serbisch/Bosnisch, Kurdisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Ukrainisch und Weißrussisch an.

© UOL



Institut für Kunst und visuelle Kultur

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Theorie und Geschichte der Kunst und visuellen Kultur

Gefragt wird, wie die Geschichte und die Theorie der Kunst an sozialen, politischen Prozessen und nicht zuletzt auch an der Mediengeschichte beteiligt sind und zugleich durch sie bestimmt werden. Unter „visueller Kultur“ werden Praktiken des Zu-Sehen-Gebens verstanden, die weit mehr als Kunst umfassen – wie etwa Architektur, Illustration, Werbung, Web-Design, also Praktiken, die aus dem Alltag und der Wissenschaft nicht wegzudenken sind. Der Schwerpunkt unserer Lehr- und Forschungspraxis liegt auf dem Feld der (west)europäischen und nordamerikanischen Moderne und auch Post- bzw. Spätmoderne.

Kunst – Vermittlung – Bildung

Unser Anliegen im Bereich „Kunst – Vermittlung – Bildung“ am Institut für Kunst und visuelle Kultur ist es, quer durch die zuvor angedeuteten Zusammenhänge zu denken, zu forschen und zu lehren. Vermittlung und Bildung befragen wir dabei aus drei Perspektiven: von Kunst aus, von den Adressatinnen und Adressaten aus und von den Institutionen der Kunstvermittlung aus.

Theorie und Geschichte gegenwärtiger Medien

Am Institut für Kunst und visuelle Kultur kommt der Medienwissenschaft grundsätzlich die Aufgabe zu, das Verhältnis zwischen Medien und Künsten präzise in den Blick zu nehmen. Eine kulturwissenschaftliche Medienwissenschaft, wie wir sie vertreten, ist vor allem gekennzeichnet durch ein Verfahren des Fragens: Welche sozialen und kulturellen Effekte haben Medien? Auf welche Weise bedingen Apparate, Techniken und Codes nicht nur wie, sondern auch was wir kommunizieren? Unsere Aufmerksamkeit richtet sich daher weniger auf Einzelmedien als vielmehr auf mediale Konstellationen. Gemeinsam mit dem Institut für Musik tragen wir den Studiengang Integrated Media: Audiovisuelle Medien.

Kunst- und kulturwissenschaftliche Gender Studies

Für das Verständnis von Kunst und visueller Kultur ist die Kategorie des Geschlechts/Gender von grundlegender Bedeutung. Lange Zeit stand im Zentrum der Kunstgeschichte und des Kunstbetriebs der männliche, weiße und heterosexuelle Künstler. Die feministische kunstwissenschaftliche Forschung, die auf eine 40-jährige Geschichte zurückblicken kann, hat die Auslassungen z. B. von Künstlerinnen untersucht und nach den Gründen dafür gefragt. Das führte zu wichtigen neuen Fragestellungen, wie den Mythen um künstlerische Autorschaft, und auch zur Kritik der Repräsentationen von Männlichkeit und Weiblichkeit, Analysen von Blickregimen oder des Verhältnisses von Raum, Visualität und Geschlecht unter postkolonialer Perspektive.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen einer Globalisierung des Kunstbetriebs ist die Gefahr neuer Ausschlüsse groß. So müssen auch lange Zeit als „natürlich“ geltende Konstruktionen von (westlicher) Moderne und Geschlecht für die Vorstellungen von Kunst, Künstler und Institutionen der Kunst weitergehend hinterfragt werden. Transkulturelle Perspektiven und Geschlechtergerechtigkeit sind für kunstwissenschaftliche Gender-Forschung fundamental.

Künstlerische Praxis

Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie von alten und neuen medialen Verfahren ist charakteristisch für die fachpraktische Lehre am Institut. Die durch praktisches Handeln gewonnenen Erfahrungen sollen für die Studierenden bei der Betrachtung, Analyse und Interpretation von visuellen Phänomenen Erkenntnishilfe sein. Fachdidaktische Überlegungen ergänzen vielfach die in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse und beziehen sich auf schulische und außerschulische Tätigkeitsfelder. Darüber hinaus sind Ausstellungen studentischer Arbeiten in regionalen und überregionalen Kontexten ein regelmäßiger und wesentlicher Bestandteil des Studiums.

Studiengänge

Der Bachelorstudiengang „Kunst und Medien“ ist polyvalent, das bedeutet, dass nach dem Abschluss zwischen Masterstudium für Lehramt oder einem wissenschaftlichen Fachmaster gewählt werden kann. Der Masterstudiengang ist wiederum die Basis für eine Promotion, die in Oldenburg mit oder ohne strukturierten Promotionsstudiengang absolviert werden kann.

Die Studiengänge gliedern sich in miteinander verbundene Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Kunstwissenschaft, Studien zur visuellen Kultur/Kunst – Vermittlung – Bildung und Theorie und Geschichte gegenwärtiger Medien. Die meisten Studiengänge umfassen auch Übungen zur künstlerischen Praxis.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor

Kunst und Medien (B.A./B.Sc.)

Gender Studies (B.A./B.Sc.)

Master of Education

Kunst; Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sonderpädagogik (M.Ed.)

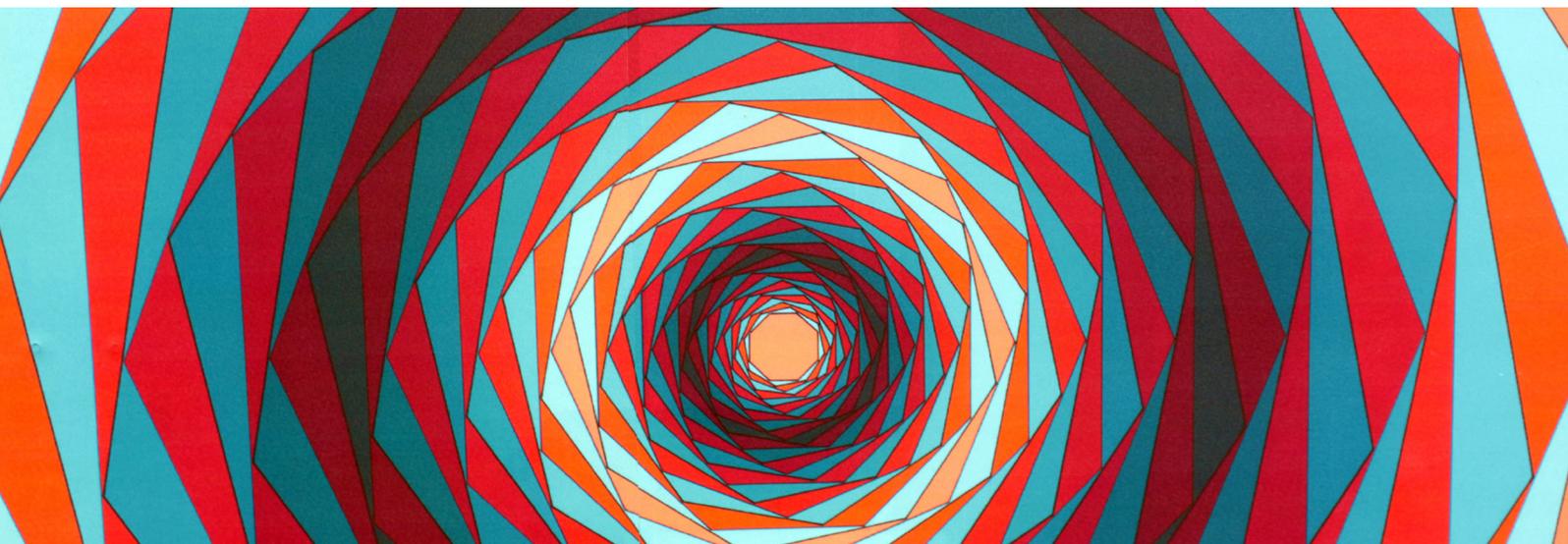
Fach-Master

Kunst- und Medienwissenschaft (M.A.)

Integrated Media (M.A.)

Museum und Ausstellung; in Kooperation mit dem Institut für Materielle Kultur und dem Institut für Geschichte (M.A.)

Kulturanalysen: Repräsentation, Performativität, Gender; in Kooperation mit dem Institut für Materielle Kultur und Institut für Sportwissenschaft (M.A.)



Institut für Sportwissenschaft

Fakultät IV – Human- und Gesellschaftswissenschaften

Das Institut für Sportwissenschaft ist durch die Besonderheit der Sportwissenschaft als Querschnittsdisziplin mit sozial-, kultur-, bildungs-, naturwissenschaftlichen und medizinischen Anteilen gekennzeichnet. Dies eröffnet besondere Möglichkeiten der interdisziplinären Perspektivierung des Körpers und der Bewegung im Sport. Im Bereich der Forschung konnte das Institut beim CHE-Ranking 2012 eine Spitzenposition bei den Publikationen erreichen.

Das Institut setzt sich aus vier Abteilungen zusammen:

In der **Abteilung Sport und Bewegung** werden Lehrinhalte aus den Bereichen Sportpsychologie und Bewegungswissenschaft angeboten. Die Forschung ist sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert und thematisiert u. a. den Leistungssport in der Lebensspanne.

Die **Abteilung Sport und Training** forscht in den Bereichen der Trainingswissenschaft und der gesundheitlichen Wirkung von Bewegung. In der Lehre werden trainingswissenschaftliche, forschungsmethodische sowie sportmedizinische und gesundheitliche Inhalte vermittelt. Beiden naturwissenschaftlichen Arbeitsbereichen stehen experimentelle Labore zur Verfügung.

Die **Abteilung Sport und Erziehung** fokussiert in der Lehre vornehmlich professionell gestaltete Lern- und Bildungsprozesse zu den gattungsspezifischen Diskursen des Sports in der Gesellschaft. Einen besonderen Stellenwert in der Lehramtsausbildung besitzt das Forschende Lernen im Kontext der Professionsforschung. Weitere Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs sind die interpretative Unterrichts- und Schulsportforschung sowie die Professionsforschung im Sport.

Im dort zugehörigen **Arbeitsbereich Theorie und Praxis der Sportarten** werden Seminare und Übungen in 10 Inhaltsbereichen in Basis- und Aufbauveranstaltungen angeboten. Im Zentrum der Ausbildung steht die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit den Sportarten und Bewegungsfeldern. Neben der sportmotorischen Handlungsfähigkeit sowie der Erarbeitung grundlegender Kenntnisse über die jeweiligen Bewegungsfelder wird der Schwerpunkt auf die Entwicklung theoriegeleiteter Vermittlungskompetenzen für alle Schulformen und spezielle außerschulische Bewegungsfelder gelegt. Für die praktische Lehre stehen umfassende Sportstätten an den Standorten Uhlhornsweg und Wechloy zur Verfügung. Das Institut kennzeichnet eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Die Forschungsschwerpunkte der **Abteilung Soziologie und Sportsoziologie** sind die Soziologie des Körpers und der Bewegung, die Kulturosoziologie des Sports, die praxeologische Sportforschung und die Subjektivierungsforschung. Im Zentrum steht die Frage nach der Konstitution und Veränderung sozialer Ordnungen und ihrer Subjekte in den Körperpraktiken und -diskursen des Sports. Schwerpunkte und Leitprinzipien in der Lehre sind soziologische Theorien, das Verhältnis von Theorie und Empirie Forschungsorientierung und Nähe zur Berufspraxis. Der Arbeitsbereich ist an Studiengängen der Sportwissenschaft (Fakultät IV), der Sozialwissenschaften (Fakultät I), am Master Kulturanalysen (Fakultät III) sowie am DFG-Graduiertenkolleg „Selbst-Bildungen, Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive“ beteiligt.

Vertreten werden die Studierenden durch den Fachschaftsrat, der als Bindeglied zwischen den Studierenden und den Lehrenden agiert.



© UOL

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor

Sportwissenschaft (B.A./B.Sc.)

Master of Education

Sportwissenschaft/Sport (M.Ed.GH)

Sportwissenschaft/Sport (M.Ed.R)

Sportwissenschaft/Sport (M.Ed.GYM)

Sportwissenschaft/Sport (M.Ed.Sopäd.)

Sportwissenschaft/Sport (M.Ed.BBS)

Fach-Master

Sport und Lebensstil (M.A.)

Sportwissenschaft (M.A.)

Institut für Philosophie/Werte und Normen

Fakultät IV – Human- und Gesellschaftswissenschaften

Das Philosophie/Werte und Normen-Studium an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zielt auf das Begreifen grundlegender Prinzipien der Philosophie und deren reicher Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, befähigt zur wissenschaftlichen Argumentation und zur Kritik unreflektierter Meinungen, ermuntert zum selbstständigen Philosophieren, fördert das Querdenken auch im Hinblick auf Grundlagenprobleme anderer Wissenschaften, verhilft zur Orientierung an vernünftigen ethischen Grundsätzen und motiviert gegenüber einer spezialisierten Expertenkultur zum Nachdenken über die die Menschheit insgesamt betreffenden Zukunftsfragen.

Die Philosophie weiß sich dabei einer langen Tradition und einer über 2000jährigen Übung verpflichtet, Fragen zu stellen: Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen? Was ist der Mensch?

Der polyvalente Bachelorstudiengang Philosophie/Werte und Normen geht diesen fundamentalen Fragen nach. Die Studierenden begreifen die grundlegenden Prinzipien der Philosophie, vertiefen zentrale Theorien anhand klassischer Philosophen wie verstärkt auch zeitgenössischer Diskussionen, erwerben die Fähigkeit zu umfassender Textanalyse und -kritik sowie überhaupt die Fähigkeit zum selbstständigen Philosophieren und können die am philosophischen

Gegenstand erworbenen Fähigkeiten auf nicht-philosophische Gebiete und außerakademische Bereiche übertragen.

Im Rahmen des Master of Education-Studiums vertiefen die Studierenden ihr grundständiges Wissen sowie ihre kritische Urteilsfähigkeit und werden zu deren Vermittlung an Schülerinnen und Schüler befähigt.

Werte und Normen ist ein schulisches Unterrichtsfach mit Zukunft. Die angesichts der Globalisierung immer dringlicher werdende rationale Verständigung innerhalb dieser Gesellschaft sowie mit anderen Kulturen über Begriffe wie Freiheit, Verantwortung, Individuum, Rechte und Pflichten bedarf der Philosophie, insbesondere des Reflexionspotentials der Praktischen Philosophie.

Der auf dem Bachelorstudium aufbauende Master of Arts-Studiengang Philosophie soll Anknüpfungsmöglichkeiten an wenig vorstrukturierte Berufsfelder aufzeigen, was die Studierenden in die Lage versetzt, aufgrund ihrer disziplinären und transdisziplinären Kompetenzen Zugang zur universitären und außeruniversitären Berufspraxis zu finden. Die enge Verflechtung mit den Lehramtsstudiengängen Master of Education Werte und Normen/Philosophie eröffnet eine Perspektive für den Bereich der Weiterbildung und der Ethik- und Sozialberatung.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Bachelor Philosophie/Werte und Normen (B.A.)

Master of Education

Werte und Normen (Gymnasium) (M.Ed.)

Werte und Normen (Haupt-/Realschule) (M.Ed.)

Werte und Normen (Sonderpädagogik/Förderschule) (M.Ed.)

Werte und Normen (Wirtschaftspädagogik/Berufsbildende Schule) (M.Ed.)

Master of Arts Philosophie (M.A.)

Promotion Philosophie (Prom.)

Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU)

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Du willst Lehrkraft werden und das Fach Biologie gemeinsam mit einem Zweitfach unterrichten? Dann bist du an der Carl von Ossietzky Universität genau richtig.

Die Universität zeichnet sich durch ein sehr praxisorientiertes und dennoch theoriebasiertes Studium aus. Falls du Biologielehrkraft werden willst, erwirbst du zum einen biologisches Fachwissen, um z. B. klären zu können, wie Pflanzen wachsen, sich vermehren und sich vor Fraßfeinden schützen, um zu verstehen, wie Zugvögel jedes Jahr ihren Weg über tausende von Kilometern finden oder um zu erfahren, welche aktuellen Methoden der Genetik und der Sinnesphysiologie heute angewandt werden. Darüber hinaus wird dir in der Biologiedidaktik vermittelt, wie diese spannenden Themen im Unterricht eingebettet und an die Lernbedingungen von Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Dabei stehen z. B. die Fragen im Vordergrund, wie Schülerinnen und Schüler biologische Inhalte am besten lernen, welche Experimente im Unterricht durchgeführt werden und wie man den Unterricht spannend und aktuell gestaltet. Die Biologiedidaktik zeichnet sich dadurch aus, dass wir drei Lernlabore haben, in die wir regelmäßig Schülerinnen und Schüler einladen. Studierende unterrichten die Schülerinnen und Schüler und lernen dabei nicht nur biologische Themen kennen, sondern vor allem das Lehren. Dieser hohe und frühzeitige Praxisbezug ermöglicht es, dass die jungen Lehrkräfte sich frühzeitig im Unterrichten und im Diagnostizieren von Lernprozessen üben.

Forschung

Wir befassen uns nicht nur mit der Ausbildung von Studierenden, sondern auch mit der Lehr- und Lernforschung. Dabei versuchen wir im Rahmen von Forschungsprojekten z. B. zu klären, wie Schülerinnen und Schüler beim Experimentieren unterstützt werden können, wie neue Technologien von Schülerinnen und Schüler bewertet werden und wie stu-

dierende die Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler diagnostizieren.

Die Ergebnisse helfen uns, die Ausbildung der Studierenden stets zu verbessern und an die Anforderungen des Berufslebens anzupassen.

In der Sinnesschule werden gemeinsame Experimente und Modelle zu den menschlichen Sinnen erprobt.

Schwerpunkte:

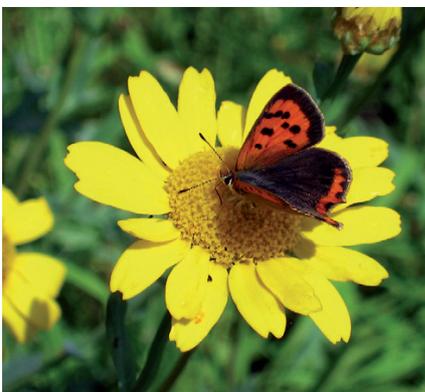
- Lehr- und Lernforschung
- Aus- und Fortbildung von Biologielehrkräften
- Außerschulische Lernorte
- Theorie der kondensierten Materie

Botanischer Garten

Der Botanische Garten der Universität gliedert sich in zwei Teilstandorte:

1. Standort Philosophenweg (öffentlich)
2. Standort Kükpersweg (nicht öffentlich)

Der Botanische Garten dient mit seinen Pflanzenbeständen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Lehre und Forschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sowie der Bildung der Bevölkerung. Er bietet mit seinen mehr als 6000 Pflanzenarten (Standort Philosophenweg) einen Einblick in die Vielfalt des Pflanzenlebens der verschiedenen Klimazonen der Erde. Daneben gibt er Anregungen zum Verständnis systematischer, phylogenetischer, pflanzensoziologischer, ökologischer, physiologischer und genetischer Zusammenhänge. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die experimentelle Ökologie am Standort Kükpersweg (Lysimeteranlage, Freiflächen für den biologischen Landbau, Vegetationshalle, Gewächshäuser).





© UOL

Folgende Abschlüsse sind
möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor
Biologie (B.Sc.)

Fach-Bachelor:
Umweltwissenschaften (B.Sc.)

Master of Education
Biologie (M.Ed., alle Schulstufen)

Fach-Master
Biologie (M.Sc.)
Landschaftsökologie (M.Sc.)
Marine Umweltwissenschaften (M.Sc.)
Postgraduate Programme Renewable Energy (M.Sc.)
Sustainability Economics and Management (M.A.)
Umweltmodellierung (M.Sc.)
Water and Coastal Management (M.Sc.)

Promotion:
Environmental Sciences (Prom.)

Arbeitsgebiete und Projekte

Die Abteilung Didaktik der Chemie arbeitet in verschiedenen Ebenen der Unterrichtsforschung. Die wichtigste Ebene ist der Unterricht selbst: Es werden Unterrichtskonzeptionen für alle Jahrgangsstufen zu diversen Themen entwickelt, ausprobiert und evaluiert. Dies geschieht nicht nur im Unterricht selbst, sondern auch in Schülerlaboren wie ChemOL und ChemOL².

Dieser Ansatz zielt auf die curriculare Innovation von Unterricht. Unter anderem werden die Themenbereiche chemiebezogene Berufsorientierung, computergestützter Chemieunterricht sowie Integration lebensmittelchemischer Inhalte in den Chemieunterricht sowie sprachsensibler Chemieunterricht und die Chemielehrkräftebildung bearbeitet.

Aktuell wird auch der Aspekt sozialer Medien und deren Einbindung in den Unterricht verstärkt betrachtet und damit der Alltag der Jugendlichen aktiv mit in das Unterrichtsgeschehen eingebunden.

Der zweite große Arbeitsbereich ist die Untersuchung des Professionswissens von Chemielehrkräften in den bereits genannten Bereichen.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

- Chemie, fächerübergreifender Bachelor of Arts / Science (B.A. / B.Sc.)
- Interdisziplinäre Sachbildung, fächerübergreifender Bachelor of Arts/ Science (B.A. / B.Sc.)
- Chemie, fächerübergreifender Master of Education (M.Ed.)
- Chemie, fachwissenschaftlicher Bachelor (B.Sc.)



© UOL

Meeresforschung

Das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) ist eine der wenigen Meeresforschungseinrichtungen in Deutschland, die zu einer Universität gehören. In Niedersachsen ist das ICBM sogar das einzige universitäre Institut. Es hat Standorte in Oldenburg, Wilhelmshaven und Wittbülten auf Spiekeroog. WissenschaftlerInnen der Fachrichtungen Chemie, Biologie, Physik und Modellierung arbeiten in 18 Arbeitsgruppen eng zusammen. Sie bilden außerdem Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen zu MeeresforscherInnen aus.

Im ICBM werden wichtige grundlegende Fragestellungen der Meeres- und Umweltforschung bearbeitet: Wie gelangen Stoffe ins Meer? Was machen einzellige Kleinstlebewesen in der Tiefe des Meeresbodens? Haben sich Wassermassen der Ozeane in den letzten Jahrzehnten verlagert? Wie erfasst man Ereignisse im Meer zuverlässig und dauerhaft? Was ist moderne Forschung zur Artenvielfalt?

Ziel des ICBM ist es, marine Umweltsysteme zu verstehen und ihrer Bedeutung im System Erde sichtbar zu machen. Im Fokus der WissenschaftlerInnen am ICBM stehen marine Stoffkreisläufe und Energieflüsse. Diese untersuchen sie im Wasser, im Sediment und an Grenzflächen zwischen Lebensräumen und Wasserkörpern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Biodiversität, also die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, der Ökosysteme und des Erbmateriale.

Ein Forschungsschwerpunkt des ICBM sind Küstengewässer weltweit, da Küstenregionen zu den produktivsten und am meisten von Menschen beeinflussten und genutzten Zonen unseres Planeten gehören. Die Nordsee und das Wattenmeer liegen dabei im besonderen Fokus des ICBM.

Die Arbeit am ICBM vereint verschiedene Naturwissenschaften und ist in drei Abteilungen untergliedert: Die Arbeitsgruppen aus dem Bereich **Geochemie und Analytik** befassen sich allgemein mit chemischen Stoffflüssen im Meer und am Meeresboden. Dazu zählen unter anderem die Analyse von fossilen und gegenwärtig existierenden Ablagerungen, die Untersuchung von Schadstoffen und Mikroplastik sowie die Analyse gelöster organischer Substanz.

Die Arbeitsgruppen aus dem Bereich **Biologie und Ökologie** untersuchen marine Kleinstlebewesen, die Nährstoffe umsetzen und die Grundlage von Nahrungsnetzen bilden. Weiterhin werden die Auswirkungen neu angesiedelter Arten sowie Fragen von Klima- und Umweltveränderungen erforscht.

Die Arbeitsgruppen aus dem Bereich **Physik und Modellierung** entwickeln zum einen mathematische Modelle zur Darstellung von Umweltsystemen und ihrer Einflussfaktoren. Weiterhin befassen sie sich mit der Entwicklung von Sensoren und Methoden für die Messung von Umweltparametern.

Neben der engen Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen spielen nationale und internationale Kooperationen eine herausragende Rolle. Das ICBM arbeitet mit Forschungsinstituten auf der ganzen Welt zusammen.

Das ICBM betreibt seit 2002 eine Dauermessstation („Messpfahl“) nahe der Insel Spiekeroog, die seit dieser Zeit jahreszeiten- und witterungsunabhängig im Dauerbetrieb Messdaten liefert. Diese sind eine wichtige Grundlage für das Systemverständnis des Ökosystems Wattenmeer und ein Systemvorbild für das Großprojekt „COSYNA – Coastal Observation System for Northern and Arctic Seas“. In diesem Projekt werden Systeme für die Beschreibung des Zustandes der Nordsee und der arktischen Küstengewässer entwickelt.

Das ICBM verfügt für die verschiedensten Forschungsaufgaben über eine Reihe speziell ausgerüsteter Forschungsboote. 2014 wurde das ICBM Heimatinstitution des zweitgrößten deutschen Forschungsschiffes „Sonne“ mit dem Heimathafen Wilhelmshaven.

Was kann man am ICBM Studieren?

Das ICBM ist Teil der Universität Oldenburg und damit die einzige universitäre Meeresforschungseinrichtung in Niedersachsen. Junge Menschen, die sich für die Meereswissenschaften interessieren, können direkt am ICBM fünf verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge absolvieren.

Der **Bachelor-Studiengang Umweltwissenschaften** bietet den Studierenden einen profunden ersten Einblick in die Bereiche Umwelt, Naturwissenschaft und Umweltplanung. Er führt in aktuelle wissenschaftliche Aspekte ein und informiert über aktuelle Umweltprobleme und mögliche Lösungswege. Behandelt werden dabei die Systeme Meer und Land gleichermaßen.

Der **Master-Studiengang Marine Umweltwissenschaften** befasst sich mit der modernen Umwelt- und Meeresforschung. Schwerpunkte sind die Küsten- und Schelfmeerforschung, die marine Mikrobiologie sowie die Klima- und Erdsystemforschung. Das Studium vermittelt die nötige Theorie, bietet aber auch einen Einblick in den Forschungsalltag. Die

Studierenden lernen sowohl Methoden der Datenverarbeitung kennen, als auch die Arbeit mit modernen Geräten für die chemische und mikrobiologische Umweltanalytik. Ein Ziel ist es, den Studierenden das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten an komplexen Aufgabenstellungen zu vermitteln. Von Bedeutung ist hier vor allem die Arbeit in Teams. Zudem lernen die Studierenden wissenschaftliche Grundlagen und die Ergebnisse der eigenen Forschung wirkungsvoll zu kommunizieren und zu veröffentlichen.

Im **Master-Studiengang Umweltmodellierung** lernen die Studierenden, wie mathematische Modelle oder Datenanalysemethoden für die Umweltforschung entwickelt und genutzt werden. Der Studiengang vermittelt Inhalte aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sowie diverse Methoden der modernen Umweltmodellierung, der Umweltdatenanalyse und der Umweltinformatik. Ein weiterer Aspekt ist die nachhaltige Ökonomie. Die Studierenden entwickeln ein generelles Verständnis von Umweltsystemen und lernen, dieses mit ökonomischen und sozialen Fragestellungen zu verknüpfen.

Der englischsprachige **Master-Studiengang Microbiology** führt die Studierenden direkt in die aktuelle Forschung ein. So haben die TeilnehmerInnen zur Zeit Gelegenheit, in einem internationalen Forschungsprojekt über die bedeutende Bakterien-Gruppe der Roseobacter zu arbeiten. In Oldenburg werden diverse Aspekte dieses weltweiten Forschungsprogramms bearbeitet. Damit erhalten die Studierenden einen Einblick in die professionelle Feldarbeit, die Molekularbiologie und auch den Umweltschutz.

Die Teilnehmer können an den Masterstudiengang eine **Doktorarbeit** anschließen.



© Dr. H. Freund

Institut für Physik

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften Forschungsgebiete

Experimentalphysik und Angewandte Physik

- Nanooptik und Photonik
- Quantenoptik
- Ultrakurzzeitspektroskopie
- Quantentechnologien und Quanteninformation
- Nanophysik
- Festkörperphysik
- Windphysik
- Akustik

Theoretische Physik

- Computerorientierte Physik
- Feldtheorie
- Statistische Physik
- Theorie der kondensierten Materie

Didaktik der Physik und Technische Bildung

- Didaktik und Geschichte der Physik
- Technische Methoden und Verfahren,
Imagefilm auf YouTube: Technische Bildung
Oldenburg, www.technik-ol.de

Forschungsschwerpunkte

- ForWind – Zentrum für Windenergieforschung
- Exzellenzcluster „Hearing4All (jetzt der Fakultät VI zugeordnet)

An-Institute

- Hörzentrum Oldenburg
- Institut für Technische und Angewandte Physik (ITAP)
- Institute for Science Networking GmbH (ISN)

Physikalische Arbeitsgruppen am ICBM

- Physikalische Ozeanographie (Theorie)
- Theoretische Physik/Komplexe Systeme





©UOL

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Zwei-Fächer-Bachelor

Physik (B.A./B.Sc.)

Fach-Bachelor

Physik (B.Sc.)

Engineering Physics (B.Eng.)

Master of Education

Physik (M.Ed., alle Schulstufen)

Fach-Master

Physik (M.Sc.)

Engineering Physics (M.Sc.)

Master Hörtechnik und Audiologie (M.Sc.)

Postgraduate Programme Renewable Energy (M.Sc.)

European Wind Energy Master (M.Sc.)

European Master in Renewable Energy (M.Sc.)

Promotion:

Environmental Sciences (Prom.)

Interface Science (Prom.)

Neurosensory Science and Systems (Prom.)

Universitätssternwarte Oldenburg:

Die Astrophysik in der Universität Oldenburg beruht auf der Kooperation mehrerer Arbeitsgruppen: die Strahlenphysik in der medizinischen Physik, die Feldtheorie in der theoretischen Physik, die Energiemeteorologie und die Energiespeichertechnologie in der angewandten Physik sowie das Scientific Computing. Ein Schwerpunkt der astrophysikalischen Ausbildung innerhalb des Physikstudiums liegt auf praktischen, experimentellen Beobachtungen. Dafür können Studierende auf verschiedene Teleskope und Daten zugreifen und so Schritt für Schritt an die Verwendung von großen Forschungsteleskopen heran geführt werden:

- Auf dem Dach des Campus Wechloy befindet sich eine automatisierte Astrokuppel mit einem sich im Aufbau befindenden 40 cm Teleskop, mit dem von der Sonne bis zu Deep-Sky Objekten eine große Spanne an Beobachtungsobjekten abgedeckt werden kann.
- Eine Sammlung an verschiedenen kleineren Teleskopen unterschiedlicher Bauarten ohne Computersteuerung ermöglicht es, manuelle Erfahrungen zu sammeln.

- Eine voll vollautomatisierte All-Sky Camera, die sowohl bei Tag als auch bei Nacht betrieben wird, kann Aufschluss über den Bewölkungsgrad geben. Zurzeit wird daran gearbeitet, dass mit diesen Informationen nachts ein robotisches Teleskop gesteuert wird.
- Ein universitätseigenes Spektrometer, das speziell für astrophysikalische Verwendung entwickelt wurde, gibt Aufschluss über die chemische Zusammensetzung von Himmelsobjekten im Sonnensystem.
- Der Zugriff auf robotische Teleskope in anderen Teilen der Welt ermöglicht es, Aufnahmen zu machen, wenn in Oldenburg der Himmel nicht klar genug ist.
- Einen mehrtägigen Aufenthalt im Observatoire de la Côte d'Azur und die Verwendung von Teleskopen der 1m-Klasse ermöglicht es, den Studierenden mit den dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen zu arbeiten und sehr lichtschwache Objekte zu beobachten.

Die mit den Teleskopen aufgenommenen Daten können von den Studierenden ausgewertet werden. Ergänzt werden sie durch Daten der Kooperationspartner, wie der europäischen Weltraumagentur ESA oder des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung MPS.



Serviceeinheit Elektronen- und Lichtmikroskopie

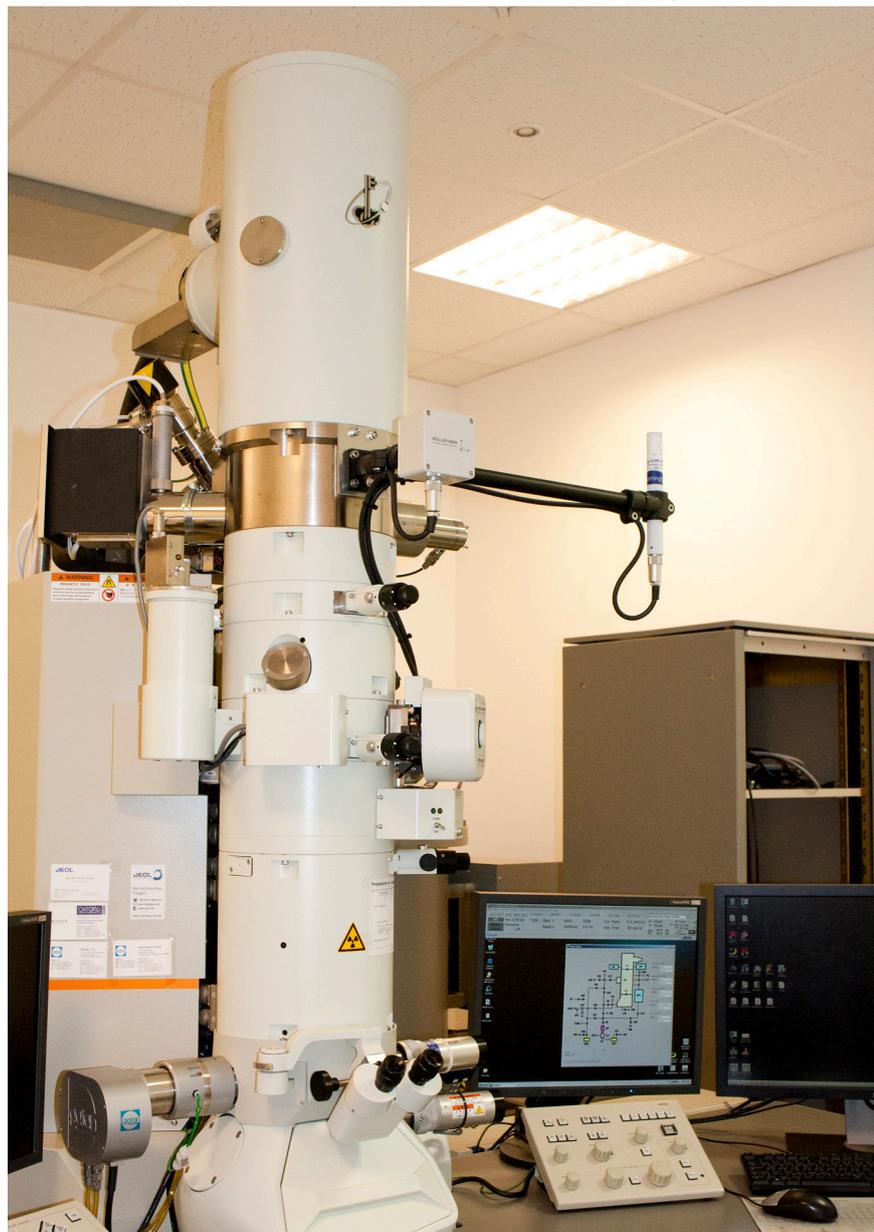
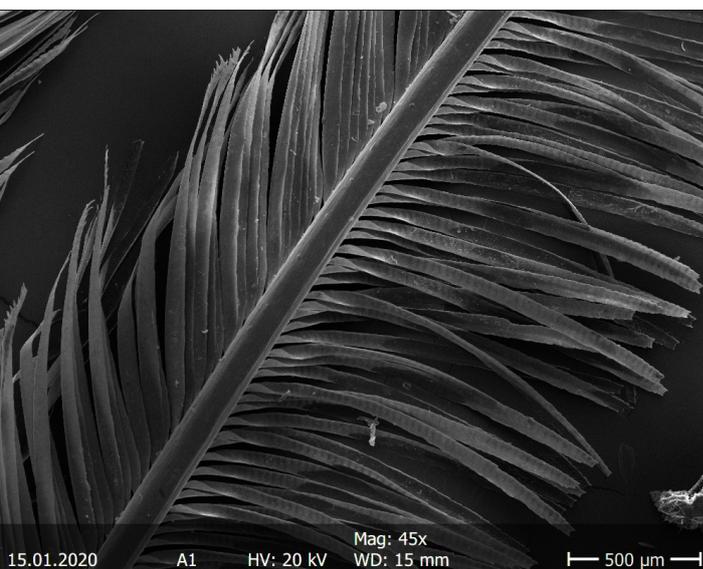
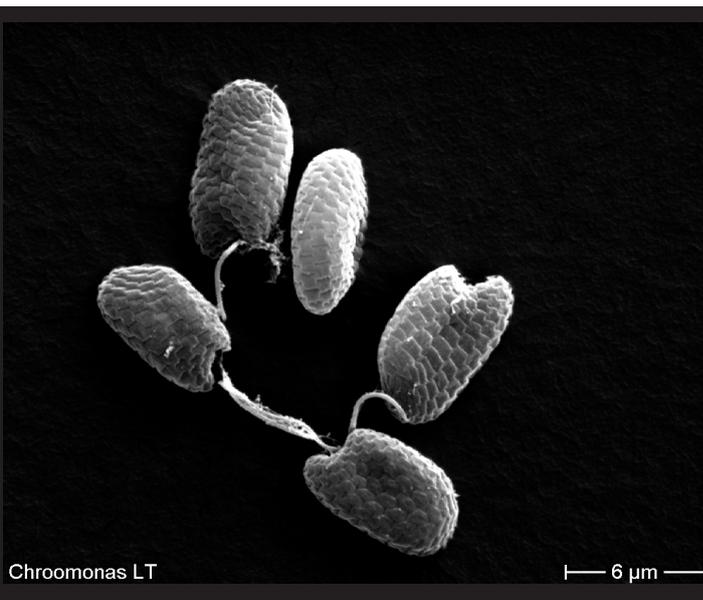
Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Mit der Elektronenmikroskopie kann man nicht nur die faszinierenden Strukturen kleinster biologischer Organismen sichtbar machen, sondern auch die Abstände einzelner Atome in Nanomaterialien, die 100.000 mal kleiner als der Durchmesser eines Haars sind. Mit Licht wäre dies nicht möglich, doch mit hochenergetischen Elektronen gelangen diese Abbildungen. Damit ist die Elektronenmikroskopie ein wichtiger Baustein in der modernen Forschung und ermöglicht, ein mikroskopisches Verständnis physikalischer, chemischer und biologischer Prozesse zu gewinnen.

Aufgaben:

- Aufnahme mikroskopischer Abbildungen von biologischen, chemischen und physikalischen Proben
- Schulung von Nutzern/Unterstützung bei der Nutzung der Geräte / Hilfe bei der Konzeption von Experimenten
- Mithilfe bei der Durchführung von Praktika
- Service für externe Nutzer

© Vita Solovyeva



IT-Dienste und Wissenschaftliches Rechnen

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

IT-Dienste

Die IT-Dienste versorgen alle Bereiche der Universität mit IT-Services. Sie entwickeln und betreiben die zentrale IT-Infrastruktur und unterstützen die universitären Prozesse mit spezifischen Applikationen. Die Betreuung von Arbeitsplatz-PCs und der notwendigen Infrastruktur zum Drucken und Kopieren sowie die Bearbeitung von Service-Anfragen und die IT-Beratung erfolgt durch die Abteilung Desktop Services. Unsere Abteilung Data Center betreibt das hochverfügbare Rechenzentrum und die gesamte Netzwerkinfrastruktur aller universitären Standorte in Oldenburg und Wilhelmshaven. Die größte Abteilung Application Support verantwortet die Anwendungsentwicklung und -betreuung von Campus Management und Enterprise-Resource-Planning Systemen.

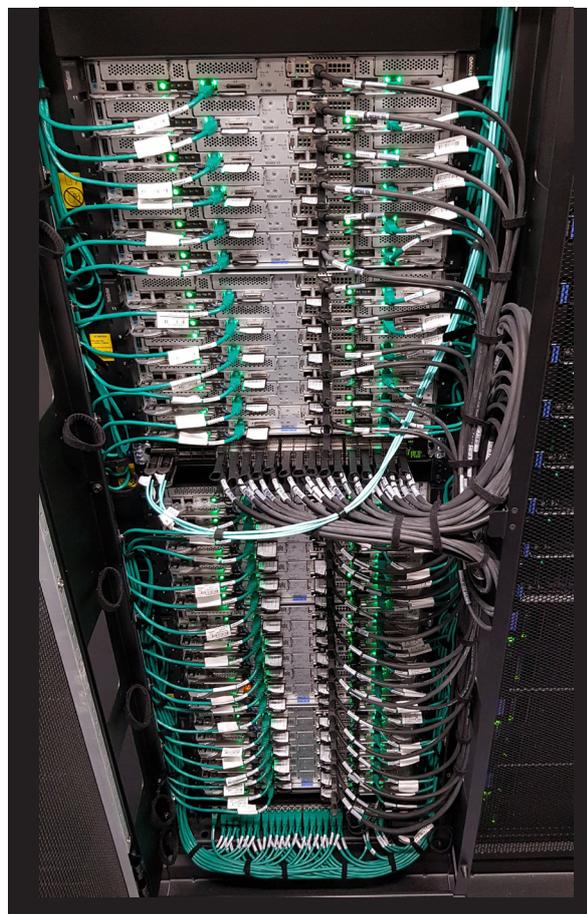
Die IT-Dienste arbeiten prozessorientiert nach der IT Infrastructure Library.

Wissenschaftliches Rechnen

Neben Theorie und Experiment bildet die numerische Simulation seit einiger Zeit die dritte Säule im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess. Das wissenschaftliche Rechnen stellt dabei mit Hilfe der Informatik die Werkzeuge der numerischen Mathematik in den Dienst der jeweiligen Fragestellung einer Fachwissenschaft.

Auch die Universität Oldenburg stellt, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) des Landes Niedersachsen, die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), ihren Wissenschaftlern Ressourcen für wissenschaftliches Rechnen zur Verfügung. Aktuell betreiben die IT-Dienste für HPC-Services Cluster-Systeme mit insgesamt etwa 20.600 Rechenkernen und 145 TB Hauptspeicher. Insgesamt erreichen die Systeme einen Durchsatz von ca. 1,1 PFlop/s (CPU) bzw. 2,0 PFlop/s (GPU).

© Stefan Harfst





DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

ROSA STORM / MOUSE



Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



pro-com
DATENSYSTEME GMBH

Rosafeld von Ossietzky-Palm

Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften

Die Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften wurde 2012 gegründet und gehört damit zu den jüngeren medizinischen Fakultäten in Deutschland. Die Neugründung bot die Gelegenheit, frischen Wind in die Ausbildung von Mediziner*innen zu bringen und neue, innovative Wege an der Schnittstelle von Medizin und Naturwissenschaften zu beschreiten.

Studium und Lehre: Staatsexamen Humanmedizin

Der **Modellstudiengang Humanmedizin** zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug aus: Die Studierenden erhalten vom ersten Semester an regelmäßig Einblicke in die ärztliche Tätigkeit, indem sie in allgemeinmedizinischen Praxen hospitieren. Der Praxisanteil nimmt im Laufe des Studiums zu, bis hin zu mehrwöchigen Praktika in Kliniken und Arztpraxen. Eine optimale Berufsvorbereitung soll auch durch die enge Verknüpfung von Studium und Forschung erreicht werden. Die Studierenden setzen sich daher von Beginn an aktiv mit den spannenden Themen der medizinischen Forschung auseinander und können eigene Forschungsprojekte entwickeln. Einzigartig in Europa ist zudem die deutsch-niederländische Kooperation mit der Universität Groningen im Rahmen der European Medical School (EMS).

Oldenburger Medizinstudierenden können einen Teil ihrer sechsjährigen Ausbildung in Groningen verbringen; Groninger Studierende haben ebenfalls die Möglichkeit, einen Teil ihrer praktischen Ausbildung in Oldenburg zu absolvieren. Auf diese Weise bekommen niederländische und deutsche Studierende einen profunden Einblick in ein anderes europäisches Gesundheitssystem. Der mögliche Fremdspracherwerb sowie das Kennenlernen der Kultur des Nachbarlandes sind weitere Pluspunkte des Studiums. Der Modellstudiengang Humanmedizin schließt mit dem Staatsexamen ab. Zusätzlich kann unter bestimmten Voraussetzungen an der Partneruniversität Groningen ein Bachelor- und Masterabschluss erworben werden.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/fk6/studium-lehre/modellstudiengang-humanmedizin>

Bachelor- und Masterstudiengänge in den Lebenswissenschaften und der Versorgungsforschung

Neben dem Modellstudiengang Humanmedizin bietet die medizinische Fakultät mehrere zweijährige **Masterstudiengänge** in den Bereichen Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, sowie eine Kombination aus Bachelor- und Masterstudiengang in der medizinischen Physik an:

Der englischsprachige **Masterstudiengang Neurocognitive Psychology** vermittelt theoretische und viele praktische Kompetenzen in den kognitiven Neurowissenschaften und der Neuropsychologie und bietet eine enge Vernetzung mit den Neurowissenschaften und der medizinischen Physik. Hierbei steht modernste technische Infrastruktur zur Verfügung. Studierende werden stark in die aktuelle Forschung eingebunden und erproben die psychologische Arbeit in Forschungsprojekten und Praktika innerhalb und außerhalb des Departments für Psychologie. Bewerber können sich Bachelor-Absolvent*innen aus dem In- und Ausland, die Psychologie oder ein verwandtes Fach studiert haben.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/en/psychology/master>

Der in Kooperation mit der Naturwissenschaftlichen Fakultät angebotene **Masterstudiengang Neuroscience** vermittelt ebenfalls theoretische und praktische Kenntnisse über Gehirnaktivität, ist jedoch stärker auf die biologische Untersuchung tierischer Nervensysteme ausgerichtet. Die inhaltlichen Schwerpunkte Sinnes-Systeme, Verhaltens-Neurobiologie und Computational Neuroscience werden in Grundlagen-Modulen eingeführt, in studentischen Forschungsprojekten vertieft und durch überfachliche „skills“-Module ergänzt. Als englischsprachiger Studiengang mit ausgeprägter individueller Wahlfreiheit zieht der Master Neuroscience Studierende aller Kontinente mit einer Vielzahl verschiedener Bachelorabschlüsse (z. B. Biologie, Psychologie, Ingenieurwissenschaften, Medizin) nach Oldenburg.

Weitere Informationen:
<https://uol.de/en/master-neuroscience>

Als dritter englischsprachiger Masterstudiengang ist der **Masterstudiengang Molecular Biomedicine** stärker molekular und auf klinische Fragestellungen ausgerichtet. Er kombiniert Aspekte der Grundlagenforschung im Bereich der molekularen Lebenswissenschaften mit medizinischen Anwendungen. Auch dieser Studiengang bietet einen großen Wahlbereich verschiedener Modultypen und die Möglichkeit studentischer Forschung. Er wendet sich an Studierende mit theoretische Vorkenntnissen und Laborpraxis in Zell- und Molekularbiologie.

Weitere Informationen:

<https://uol.de/en/molecular-biomedicine>

Studierende des deutschsprachigen **Masterstudiengangs Versorgungsforschung** erwerben Kenntnisse über medizinische, psychologische und soziologische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit. Es geht dabei z. B. um die Fragen, wie Versorgung im Gesundheitswesen funktioniert und wie sie mit Hilfe neuer Forschungserkenntnisse weiterentwickelt werden kann. In dem Studiengang finden viele verschiedene Forschungsdisziplinen zusammen, z. B. Medizin, Technik, Wirtschaft und Ethik. Studierende können Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung, Versorgungsforschung Organisation oder Qualität wählen. Durch Projekte sind sie nah an der Forschung, aber durch ein Berufsfeldpraktikum auch an der Praxis.

Weitere Informationen:

<https://uol.de/masterstudiengang-versorgungsforschung>

Beim **Masterstudiengang Hörtechnik und Audiologie** dreht sich alles um das Thema Hören. Er wird in Kooperation mit Fakultät V angeboten und baut auf den an der Jade Hochschule angesiedelten 7 Semester langen Ingenieurs-Bachelorstudiengang „Hörtechnik und Audiologie“ auf. Absolvent*innen dieses Studiengangs vertiefen im Master in 3 Semestern Prinzipien der Akustik, Signal- und Sprachverarbeitung und führen audiologische Studien durch. Absolvent*innen anderer Studiengänge belegen ein zusätzliches Brückensemester.

Weitere Informationen:

<https://uol.de/hua/master>

„**Physik, Technik und Medizin**“ bietet als einziger Studiengang der medizinischen Fakultät (in Kooperation mit der naturwissenschaftlichen Fakultät) **einen Bachelor und einen Masterabschluss** an. Mit dem Ziel, die Herausforderungen moderner Medizin in Forschung, Industrie und Klinik zu meistern, be-

ruhen beide Studiengänge auf einem interdisziplinären Mix aus Theorie und Praxis, Physik und Medizin, Technik und Lebenswissenschaften, um. Der Fokus liegt auf Hör- und Sprachforschung, Neurophysik und Neurotechnologie.

Weitere Informationen:

<https://uol.de/ptm>

Berufs- und Tätigkeitsfelder nach Studienabschluss

Mit einem erfolgreich abgeschlossenen **Medizinstudium** und der staatlichen Approbation eröffnen sich zahlreiche Berufsfelder. Je nach Interesse können die Ärztinnen und Ärzte z. B. in einer Klinik, in medizinischen Versorgungszentren oder niedergelassen in einer Praxis arbeiten. Aber auch Tätigkeitsfelder, die nicht patientenorientiert sind, eröffnen sich, beispielsweise in der Pharma-Industrie, in Lehre und Forschung z. B. an einer Universität, in öffentlichen Einrichtungen, Krankenkassen, Verbänden oder in Bereichen wie Public Health, Medizinjournalismus, Qualitätsmanagement oder Medizin-Informatik.

Die forschungsorientierte Ausrichtung aller **Masterstudiengänge** bereiten die Studierenden auf eine Tätigkeit in der Forschung und insbesondere eine Promotion vor. Darüber hinaus qualifiziert der Studiengang **Neurocognitive Psychology** speziell für Tätigkeiten in Einrichtungen, in denen Beratung, Diagnostik und Rehabilitation neuropsychologischer Störungen durchgeführt werden (z. B. Reha-Kliniken, sowie neurologische und psychiatrische Kliniken). Absolvent*innen des Studiengangs **Neuroscience** stehen je nach Schwerpunktsetzung Tätigkeiten großer Bandbreite vom biomedizinischen Labor bis zum Data Scientist offen. Der Studiengang **Molecular Biomedicine** bereitet die Studierenden auf eine Karriere im klinischen Bereich oder der Industrie vor. Tätigkeitsfelder für Absolvent*innen des Studiengangs **Versorgungsforschung** sind unter anderem Forschungsmanagement und -transfer (z. B. Wissenschaftliche Institute der Krankenkassen), Qualitätssicherung und Koordination in größeren Versorgungsorganisationen (z. B. Klinikverbände) sowie die Evaluation, Implementierung und Beratung gesundheitspolitischer Maßnahmen in Einrichtungen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen (z. B. Kassenärztliche Vereinigungen), als auch in der Gesundheitspolitik. Die Studiengänge **Hörtechnik und Audiologie** sowie „**Physik, Technik und Medizin**“ qualifizieren für den Arbeitsmarkt an der Schnittstelle zwischen Medizin und Technik, insbesondere im Bereich der Entwicklung von Hörhilfen und anderen medizintechnischen Geräten.

Forschung

Die oben genannten Studiengänge zeichnen sich bereits durch einen starken Forschungsbezug aus. Wer nach Studienabschluss in die Gesundheitsforschung gehen möchte, dem bietet die Fakultät VI interessante Perspektiven. Sehr gut etablierte Schwerpunkte liegen in den Bereichen **Hörforschung** und **Neurosensorik**, in denen an der Universität Oldenburg z. B. im Exzellenzcluster „Hearing4all“ internationale Spitzenforschung geleistet wird.

Neuer dazu gekommen ist die **Versorgungsforschung**.

— **Hörforschung:** Ziel des Schwerpunkts ist das „Hören für alle“. Durch eine Verbesserung der individualisierten Hördiagnostik und der darauf

angepassten Versorgung mit persönlichen Hörhilfen wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Kommunikationssituation von Betroffenen entscheidend verbessern – sei es bei der Arbeit, im Verkehr oder zu Hause.

— **Neurosensorik:** Die Neurosensorik untersucht den Weg vom Sinnesorgan zur Wahrnehmung: Wie kommen die Bilder in unseren Kopf oder die Musik in unsere Ohren? Der Forschungsschwerpunkt versucht mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden Antworten auf diese Fragen zu finden. Die Kombination von Experimenten und computergestützten Modellen sollen ein tiefergehendes Verständnis der komplexen Prozesse ermöglichen.

— **Versorgungsforschung:** Der Schwerpunkt erforscht z. B., wie die medizinische Versorgung älterer Menschen aussieht und wie sie verbessert werden kann. Oder er betrachtet das Zusammenspiel zwischen Behandelnden (Ärzt*innen, Pflegepersonal usw.), Patient*innen und Technik. Zudem werden im Rahmen der European Medical School u. a. die Versorgungsstrukturen der deutschen und niederländischen Gesundheitssysteme verglichen.

Folgende Abschlüsse sind möglich:

Staatsexamen

Humanmedizin

Fach-Bachelor

Physik, Medizin und Technik (B.Sc.)

Fach-Master

Hörtechnik & Audiologie (M.Sc.)

Neurocognitive Psychology (M.Sc.)

Neuroscience (M.Sc.)

Molecular Biomedicine (M.Sc.)

Physik, Medizin und Technik (M.Sc.)

Versorgungsforschung (M.Sc.)

Weitere Informationen zur Forschung an der Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften finden sich hier: <https://www.uol.de/fk6/forschung/>sowie unter den einzelnen Abteilungen („Departments“) der Fakultät unter <https://uol.de/fk6/departments>.



© Daniel Schmidt

3. Berufsausbildung an der Carl von Ossietzky Universität

Berufsausbildung an der Universität Oldenburg

Die Ausbildung findet direkt vor Ort in den Werkstätten, Laboren, in der Bibliothek und der zentralen Verwaltung der Universität statt. Hier sorgen engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder für eine fundierte

und abwechslungsreiche praktische Ausbildung mit vielen Einblicken in die Welt der Wissenschaft. Die fachtheoretischen Grundlagen vermitteln Berufsschulen.

Chemielaborant*in

Typische Tätigkeiten während Ihrer Ausbildung sind:

- das Planen, Durchführen und Auswerten von (Reihen-) Versuchen
- das Herstellen organischer und anorganischer Präparate
- die Bedienung, Wartung und Instandhaltung von chemisch-technischen Laborgeräten und -einrichtungen
- das Führen von Protokollbüchern
- die Mithilfe bei der Organisation von Studentenpraktika

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung startet in der Regel zum 1. August und dauert normalerweise 3,5 Jahre. Bei entsprechend guten Leistungen kann die Abschlussprüfung um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Üblicherweise absolvieren 2–3 Auszubildende pro Lehrjahr gemeinsam ihre Ausbildungszeit.

Speziell an der Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften – der Universität Oldenburg lernen Sie nach einer Einführungsphase verschiedene Fachabteilungen am Institut für Chemie (IfC) bzw. am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) kennen. Auch ein Aufenthalt an der Max-Planck Brückengruppe für Marine Geochemie ist möglich. Fast alle Ausbildungsorte befinden sich auf dem Campus Wechloy.

Der schulische Anteil der Ausbildung wird Ihnen an zwei Tagen im ersten und einem Berufsschultag in den Folgejahren an der BBS 3 Oldenburg vermittelt. Zusätzlich findet im ersten bis dritten Lehrjahr je an einem Vormittag in der Woche ein betriebsinterner Unterricht statt.

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Neben einem guten Realschulabschluss, speziell in den Naturwissenschaften und Mathematik, werden ein breites Allgemeinwissen sowie gute Deutschkenntnisse und Grundkenntnisse in Englisch vorausgesetzt. Sie sollten darüber hinaus Interesse an Laborarbeiten, Freude am Experimentieren, technisches Grundverständnis und die nötige Fingerfertigkeit für den Aufbau der Apparaturen mitbringen. Im Laufe Ihrer Ausbildung arbeiten Sie zunehmend selbstständig, werden aber auch in Ihrer Teamfähigkeit gefordert. Daher wird außerdem Wert auf eine sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise gelegt.

Wer bildet mich aus?

Neben dem Ausbildungsteam wird die Ausbildung wesentlich in den Fachabteilungen von vielen engagierten Mitarbeitenden getragen.

© UOL



Elektroniker*in für Geräte und Systeme

Elektronik gehört zu deinem Interessensgebiet? Du legst Wert auf Individualität? Standardlösungen sind nicht dein Ding? Dann könnte Geräte und Systemelektroniker*in der richtige Beruf für dich sein. Denn bei dieser Tätigkeit entwickelst du individuelle Ideen und Lösungswege für jede Aufgabe und jeden Kundenwunsch. In der Elektronikwerkstatt der Universität Oldenburg werden zum Beispiel Geräte und Systeme entwickelt, elektronische Schaltungen entworfen sowie Muster und Unikate für Forschung und Lehre gebaut.

Was macht eigentlich ein/e Elektroniker*in für Geräte und Systeme?

Elektroniker*in für Geräte und Systeme sind in der Entwicklung und Herstellung von Komponenten, Geräten und Systemen sowie im Service tätig. Sie installieren und konfigurieren Programme, programmieren Schnittstellen, arbeiten auch mit englischsprachigen Unterlagen, prüfen Komponenten, Geräte und Systeme und erstellen technische Dokumentationen, teilweise auch in Englisch. Sie wählen mechanische, elektrische und elektronische Komponenten aus, passen sie an, montieren sie zu Systemen und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team. Elektroniker*in für Geräte und Systeme sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften..

Wie läuft die Ausbildung ab?

In den ersten Wochen erwerben die Auszubildenden mechanische Fertigkeiten und Kenntnisse über das Bearbeiten verschiedener Materialien. In der Elektronikwerkstatt werden gemäß dem Berufsbild Fertigkeiten und Kenntnisse der Elektrotechnik/Elektronik vermittelt. Neben der praktischen Ausbildung an der Uni besuchen die Auszubildenden die BBS Wilhelmshaven. Kurz vor Ende des 2. Ausbildungsjahres wird Teil 1 der Abschlussprüfung durchgeführt. Das Ergebnis geht mit 40% in das Endergebnis ein. Die Ausbildung dauert in der Regel 3 1/2 Jahre und endet mit Teil 2 der Facharbeiterprüfung

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Als Voraussetzung solltest du einen guten Realschulabschluss oder eine höhere schulische Qualifikation vorweisen können. Gute Leistungen sind dabei vor allem in den Fächern Mathematik und Physik, aber auch in Englisch wichtig. Interesse an Elektromechanik/Elektrotechnik sollte genauso vorhanden sein wie die Fähigkeit, logisch und abstrakt zu denken.

Wer bildet mich aus?

Der zuständige Ausbilder ist Jens Arne Jenn, aber auch die Teammitglieder in der Elektronikwerkstatt werden die Ausbildung begleiten.

Fachinformatiker*in Fachrichtung Systemintegration

Was macht eigentlich ein/e Fachinformatiker*in?

- plant, installiert und konfiguriert Systeme der IT-Technik
- nimmt Systeme der IT-Technik in Betrieb
- setzt Methoden der Projektplanung, -umsetzung und -kontrolle ein
- behebt Störungen mit Hilfe von Experten- und Diagnosesystemen
- verwaltet IT-Systeme
- präsentiert Systemlösungen
- berät und schult Benutzer

Typische Arbeitsplätze in der Fachrichtung Systemintegration sind zum Beispiel Rechenzentren, Netzwerke, Client/Server-Systeme, Festnetze oder Funknetze

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Berufsausbildung zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration beginnt in der Regel am 1. August eines jeden Jahres. Sie dauert 3 Jahre und schließt mit einer Prüfung der Industrie und Handelskammer (IHK) ab.

Neben der praktischen Ausbildung an der Universität Oldenburg besuchen die Auszubildenden die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg.

Welche Voraussetzungen musst du mitbringen?

Vorausgesetzt wird ein guter Abschluss der Berufsfachschule Informatik (bevorzugt) oder ein guter Realschulabschluss. Neben einem ausgeprägten Interesse für Computer-Technik sollten Sie logisch und abstrakt denken können. Erste Erfahrungen mit dem Internet und E-Mail sowie den grundlegenden Funktionen der gängigen Office-Pakete und Betriebssysteme werden erwartet.

Bei den IT-Diensten begleitet Siegfert Barabaß die Auszubildenden bei Ihrer Berufsausbildung.

Feinwerkmechaniker*in

Fachrichtung: Feinmechanik

Maschinen faszinieren dich? Metalle wecken deine Neugier? Du bist genau und handwerklich geschickt? Dann mach dein Interesse und Geschick zum Beruf und lass dich an der Universität Oldenburg zum/r FeinwerkmechanikerIn ausbilden. In den universitären Werkstätten profitierst du von einer seit Jahrzehnten anerkannten Ausbildungsqualität, was die Erfolge der Auszubildenden bei Wettbewerben auf Kammer-, Landes- und Bundesebene belegen.

Was macht ein/e Feinwerkmechaniker*in?

- die Herstellung metallischer und nichtmetallischer Präzisionsbauteile für Maschinen und feinmechanische Geräte
- ihre Montage zu funktionsfähigen Einheiten
- das Bedienen und Einstellen computergesteuerter Werkzeugmaschinen
- die Planung von Arbeitsabläufen
- die Bearbeitung von Metallen durch Verfahren wie Drehen, Fräsen und Bohren auf Werkzeugmaschinen
- die Wartung und Reparatur feinmechanischer Geräte

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung beginnt immer am 1. August eines Jahres und dauert in der Regel 3,5 Jahre. Bei sehr guter Leistung kann sie auf drei Jahre verkürzt werden. Praktische und theoretische Blöcke wechseln sich ab. Der praktische Teil findet in den Mechanischen Werkstätten der Universität Oldenburg statt. Theoretisches Wissen eignest du dir im Bildungszentrum für Technik und Gestaltung der Stadt Oldenburg an. Am Ende des zweiten Ausbildungsjahres absolvierst du die Gesellenprüfung Teil 1. Die Ausbildung schließt du nach 3,5 Jahren mit der Gesellenprüfung Teil 2 ab.

Welche Voraussetzungen musst du mitbringen?

Du solltest einen guten Hauptschulabschluss vorweisen können mit guten Noten insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern Mathe und Physik. Ein großes Interesse an den Aufgaben der Feinwerkmechanik wird vorausgesetzt. Darüber hinaus solltest du handwerkliches Geschick mitbringen und teamfähig sein.

Wer bildet mich aus?

Neben dem Ausbildungsleiter Frank Steltenpohl wird die praktische Ausbildung von vielen engagierten Gesell*innen bzw. Facharbeitende in den verschiedenen Abteilungen der Mechanischen Werkstätten mitgetragen.

Wo finde ich weitere Infos zu diesem Beruf?

Handwerkskammer Oldenburg:

<http://www.hwk-oldenburg.de/index.php?id=96>

Berufsschule/Bildungszentrum Technik und Gestaltung Oldenburg:

http://www.bztg-oldenburg.de/nav2/Metalltechnik/9%20fein_industrie.htm

Kreishandwerkerschaft Oldenburg:

http://www.handwerk-oldenburg.de/cms/front_content.php?idcat=271

Bundesagentur für Arbeit:

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de/vamJB/startseite.html?kgr=as&m=1&aa=2&e1=67197#klicksuche>

Berufsausbildung Feinwerkmechaniker/in Uni Oldenburg:

<http://www.presse.uni-oldenburg.de/mit/2010/408.html>

Bundesinstitut für Berufsbildung:

http://www2.bibb.de/tools/aab/aab_info.php?key=feinw345

Metall-Innung Oldenburg:

<http://www.metallinnung-oldenburg.de/aktuelles.php>

Berufsinformationen Feinwerkmechaniker*in-Film:

http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/berufld.do?doNext=forwardToResultShort&id=15145_15170&status=F01



Gärtner*in im Botanischen Garten

Der Beruf des Gärtners steckt voller Leben und Abwechslungsreichtum. Nicht nur gibt die Arbeit tiefe Einblicke in die Welt der Pflanzen und ermöglicht damit eine große Nähe zur Natur. Sie ist außerdem sehr facettenreich. Während der Ausbildung im Botanischen Garten der Universität Oldenburg sammeln Sie – im Gegensatz zum kommerziellen Gartenbau – neben Staudengärtnerei auch Erfahrungen in den Revieren Alpinum, Arzneigarten, Gehölzbereich, Pflanzensystematik und Pflanzensoziologie sowie Tropenhaus und Mittelmeer geboten.

Ein Beruf voller Leben mit sieben Fachrichtungen:

- Baumschule
- Friedhofsgärtnerei
- Garten- und Landschaftsbau
- Gemüsebau
- Obstbau
- Zierpflanzenbau sowie
- Staudengärtnerei

Was macht eigentlich ein/e Gärtner*in?

Während deiner Ausbildung lernst du:

- Artenkenntnisse zu vielen Pflanzen aus aller Welt
- Vermehrungsmethoden und Kultivierung von der Kleinpflanze bis zum ausgewachsenen Exemplar
- Verwendung von verschiedenen Substraten und Erden
- Bearbeitung von unterschiedlichen Materialien wie Beton, Naturstein, Holz, Eisen, Kunststoffe
- Arbeiten mit Maschinen aller Art
- schonender Umgang mit Ressourcen
- selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten allein und im Team

Welche Voraussetzungen sind erforderlich?

Neben einem guten Hauptschulabschluss solltest du ein großes Interesse an Natur und Umwelt mitbringen. Erwartet werden außerdem handwerkliches Geschick sowie technisches und kaufmännisches Verständnis. Du solltest darüber hinaus zuverlässig sein, gerne im Team und selbstständig arbeiten. Höhere schulische Qualifikationen erleichtern die berufliche Aufstiegsfortbildung.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung beginnt zum 1. August eines Jahres und dauert in der Regel drei Jahre. Gute Leistungen in der Berufsfachschule können jedoch unter Umständen angerechnet werden. Bei Abitur, Fachhochschulreife oder erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in einem anderen Beruf ist eine Verkürzung der Ausbildung auf zwei Ausbildungsjahre möglich. Du wirst in anerkannten Ausbildungsbetrieben deiner gewählten Fachrichtung ausgebildet und besuchst begleitend zur Ausbildung die Berufsschule. Du erhältst überbetriebliche Lehrgänge und absolvierst über den Zeitraum der Ausbildung verteilt ein Praktikum von insgesamt 10 Wochen in einem Erwerbsgartenbaubetrieb. Das zweite Ausbildungsjahr wird mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen.

Welche Fortbildungsmöglichkeiten bestehen aktuell?

1. Gärtnermeister*innenprüfung
2. Einjährige Fachschule; Abschluss „Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler*in“
3. Prüfung zum/r staatlich geprüften Techniker*in für Gartenbau
4. Zweijährige Fachschule; Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt*in“
5. Fachhochschul- bzw. Hochschulstudium Gartenbau, Landespflege oder Landschaftsbau und Freiraumplanung (Bachelor- und Masterabschluss)



Fachangestellte*r für Bäderbetriebe

Ein/e Fachangestellte*r für Bäderbetriebe sollte keine Scheu vor Wasser und Verantwortung haben. Denn ihr/sein Aufgabenbereich spielt sich in und rund das Schwimmbecken ab. Sie/er garantiert einen reibungslosen Badbetrieb durch Tätigkeiten wie das Betreiben und Warten technischer Anlagen und die Aufsicht am Beckenrand.

Als Fachangestellte*r für Bäderbetriebe haben Sie nicht nur die Anforderungen des Badbetreibers, sondern auch das Wohlergehen und die Wünsche der Badegäste im Blick. Sie sorgen für deren sicheres und unbeschwertes Sport- und Freizeitvergnügen. Ganz nach der Devise: „Wir strengen uns an, damit andere entspannen können!“.

Was machen eigentlich Fachangestellte für Bäderbetriebe?

- ist Wasseraufsicht, „Erste-Hilfe Manager“ und im Notfall Lebensretter
- gibt Schwimmunterricht und leitet Wasserangebote
- kontrolliert und sichert den technischen Betriebsablauf
- pflegt und wartet Bäder- und Freizeitanlagen
- sichert über Wasseranalysen die Qualität des Badewassers
- ist für Umweltschutz und Arbeitssicherheit zuständig
- übernimmt Aufgaben im Marketing, Eventmanagement, in der Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Der verpflichtende Berufsschulunterricht findet mit wenigen regionalen Ausnahmen in Blöcken in der BBS Zeven statt. Während der Ausbildung sind gegebenenfalls Praktika und Lehrgänge außer Haus zu absolvieren.

Welche Voraussetzungen sind erforderlich? wartet.

Als Bewerber*in sollten Sie neben einem guten Realschulabschluss Spaß an sportlichen Aktivitäten im Wasser mitbringen. Außerdem werden technisches Geschick und Freude am Umgang mit Menschen erwartet.

Wer bildet mich aus?

Neben Rainer Luster (geprüfter Meister für Bäderbetriebe) begleiten Sie die Beschäftigten des Uni-Bades, Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung des Dez. 4 Grund und Gebäudeverwaltung sowie die Anleitenden bei den Praktika-Betreuer*innen durch die Ausbildung.



Zentrum für Laboratoriumsdiagnostik/Bildungszentrum Klinikum Oldenburg – MT (medizinische Technologin/Technologie in der Laboratoriumsanalytik, Radiologie)

Was bietet die Ausbildung?

In ihrer Ausbildung lernen die angehenden MT die Vielfalt der Analysemethoden kennen, die in der Medizin im Labor eingesetzt werden. Um den menschlichen Körper und Krankheitsbilder zu verstehen, werden u. a. der Aufbau und die Funktionsweise der verschiedenen Organe und Krankheitslehre gelehrt. Die richtige Handhabung der verschiedenen Proben und Präparate sowie die Durchführung der Analysemethoden, Ergebnisermittlung und Sicherung der Untersuchungsergebnisse werden ebenfalls unterrichtet. Zugenommen hat die Durchführung molekularbiologischer und molekulargenetischer Untersuchungsmethoden.

Ein typisches Beispiel hierfür ist der Corona-Nachweis. Genetik ist in der Humanmedizin ein Bereich, der an Bedeutung stark zunimmt. Schon heute ist es pränatal (vorgeburtlich) möglich, genetische Defekte zu entdecken und entsprechend zu behandeln. Auch hier hat die Laboratoriumsmedizin einen wichtigen Anteil in der Diagnostik. Zur Ausbildung gehört ein sechswöchiges Praktikum im Krankenhaus, das den Umgang mit kranken Menschen vermittelt und aufzeigt, wie die Zusammenarbeit mit den Stationen abläuft und mit welchen Berufsgruppen die MT zu tun haben.

Die theoretisch-praktische Ausbildung findet sowohl in der MTA-Schule als auch in medizinischen Laboratorien wie dem Zentrum für Laboratoriumsdiagnostik statt. Dort werden Praktika in den einzelnen Fachbereichen in den Universitätsinstituten „Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik“ sowie „Medizinische Mikrobiologie und Virologie“ absolviert. Das Zentrum für Laboratoriumsdiagnostik versorgt sowohl das Klinikum Oldenburg als auch zahlreiche weitere externe Einsender mit einem breiten Spektrum an labordiagnostischen Untersuchungen.

In den Praktika können die Auszubildenden die bereits erlernten Fertigkeiten im zukünftigen Berufsumfeld anwenden und vertiefen. Diese finden auch in umliegenden Krankenhäusern und Laboren statt.

Die MTLA-Schule

Die MTLA-Schule ist eine staatlich anerkannte Bildungseinrichtung, die vom Klinikum AÖR getragen wird. Die Ausbildung dauert drei Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung ab. Eine Lehrgangsgebühr wird seit dem 01.01.2019 nicht mehr erhoben. Die Auszubildenden erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung.

Wie ist die Berufsperspektive?

Sehr gut!

Nach der Ausbildung stehen folgende

Arbeitsbereiche offen:

- Krankenhäuser und Spezialkliniken
- Labormedizinische Praxen
- Rechtsmedizin
- Pharmaindustrie
- Hersteller von Analysengeräten und Laboranalysen

Weiterbildung

Das Deutsche Institut zur Weiterbildung für Technologinnen und Technologen sowie Analytikerinnen und Analytiker in der Medizin (DIW MTA e. V.) in Berlin bietet die Fachqualifikation Biomedizinische Analytik, Gesundheitsbetriebswirtschaft und Medizinische Informationstechnologien an. Möglich ist u. a. auch ein Studium der Gesundheitswissenschaften oder der Medizinpädagogik.



© kompetenz.de

© Daniel Schmidt



4. Was hält die Universität für Schülerinnen und Schüler noch bereit? SchulPortal – Schülerinnen und Schüler an der Uni

Kurzinfos unter
<https://uol.de/studium/schulportal/schuelerinnen-und-schueler/>
Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 13

Fächerübergreifende Angebote Individuelle Angebote

Beratungsangebote

Beratung nach Maß – Die Universität Oldenburg bietet dir ein umfangreiches Netz an Informationsmöglichkeiten, Orientierungshilfen und Beratungsangeboten.

So vielfältig wie ein Studium ist, so verschieden sind auch Fragen und Probleme von euch Studieninteressierten. Viele verschiedene Einrichtungen bieten speziell für euch und eure Belange Unterstützung und Beratung an.

Anlaufstellen:

- InfoService des Dezernat 3
- Zentrale Studien- und Karriereberatung (ZSKB)
- Immatrikulationsamt
- International Office (IO)
- Fachstudienberatung
- Fachschaften

Beratungsangebote nach Themen zusammengefasst:

- Studieren mit Beeinträchtigung
- Rund ums Jobben und die Finanzierung
- Vom Beruf ins Studium
- Studentisches Wohnen
- Studium und Familie
- Informationen für Geflüchtete

UniTalk: eine Gesprächsreihe zum Studium

Die Studienberatung und Fachvertretungen informieren zu unterschiedlichen Themen und beantworten ausführlich deine Fragen.

Du willst dich rund um das Studium und die Studienbedingungen an der Universität Oldenburg informieren? Du hast Fragen zu bestimmten Studienbereichen?

Dann komme zum UniTalk!

Erfahrene Studienberaterinnen und Studienberater geben Auskunft zu Themen der allgemeinen Studienorientierung und Entscheidungsfindung:

- Studienaufbau und -wege
- Bewerbung und Zulassung
- Berufliche Perspektiven des Hochschulstudiums
- Entscheidungs- und Orientierungshilfen

Nutze die Gelegenheit, stelle alle Fragen, die dir zu diesen Themen im Kopf herumgehen!

↑

↓



Saal 5
Sozialwissenschaft
Zellen 9-11



Saal 4
Wirtschafts-
wissenschaften

→

→



Saal 6/7
Geschichte
Politik
Zellen 12-17

Saal 7
Zellen 18-31



Schnupperstudium

Besuche einzelne Lehrveranstaltungen und gewinne einen ersten Eindruck vom Studienalltag.

Du willst wissen, wie es sich anfühlt, zu studieren und was in einem Seminar passiert? Mit dem Schnupperstudium kannst du ...

Die Schwerpunkte:

- einen Eindruck vom Studienalltag und dem Campusleben gewinnen
 - deine Vorstellungen von Studieninhalten und deren Vermittlung mit der Realität abgleichen
 - mit Studierenden und Lehrenden ins Gespräch kommen
- Verschaffe dir einen ersten Eindruck vom Studium und lerne die Universität Oldenburg kennen!

Schnuppertag für Einzelpersonen

Wie ist es eigentlich, an der Universität Oldenburg zu studieren? Was ist eine Vorlesung, was ein Seminar? Und was wird dort gelehrt? Wie sieht der Campus aus? Welche Tipps haben Studierende zum Lernen?

Antworten auf diese und andere Fragen erhaltet ihr beim Schnuppertag: Teilnehmende haben an diesem Tag im Rahmen des Programms die Möglichkeit, in reguläre Vorlesungen und Seminare hineinzuschnuppern. Eingerahmt wird dies von einem Einführungsvortrag zum Studium an der Universität Oldenburg, einer Campusführung oder einer Talkrunde mit Studierenden.

Begrenzte Teilnehmendenzahl. Eine Anmeldung bei der Zentralen Studien- und Karriereberatung ist erforderlich.

Orientierungssemester (Studium generale)

Besuche eine Lehrveranstaltung regelmäßig über ein ganzes Semester. Ihr könnt an geöffneten Lehrveranstaltungen teilnehmen, in weiterbildenden und/oder berufsbegleitenden Studiengängen „schnuppern“, sich als Schülerin oder Schüler an der Universität ein Semester lang kostenfrei orientieren und noch einiges mehr.

Hochschulinformationstag

Informationen kompakt – die Universität Oldenburg stellt sich und ihr Studienangebot vor. Ihr lernt die Universität Oldenburg näher kennen und werdet über Fachinhalte und Studienstrukturen der Bachelor- und Staatsexamensstudiengänge informiert. Zudem habt ihr die Möglichkeit, mit Studie-

renden und Lehrenden ins Gespräch zu kommen und eure Fragen loszuwerden. In den zahlreichen Infoveranstaltungen erhaltet ihr Antworten auf die Fragen:

- Was kann ich studieren?
- Wie bewerbe ich mich?
- Was kann ich ohne Abitur studieren?
- Wie lässt sich ein Auslandsstudium organisieren?
- Wie finanziere ich mein Studium?
- Wo kann ich wohnen?

Wir freuen uns auf euch!

Freiwilliges wissenschaftliches Jahr (FWJ)

Im FWJ begleitet ihr ein Jahr lang ein Forschungsprojekt eurer Wahl.

Forschen, erste Berufserfahrungen sammeln und ins Unileben hineinschnuppern – das könnt ihr während des „Freiwilligen Wissenschaftlichen Jahres“ (FWJ) im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) an der Universität Oldenburg. Hierbei werdet ihr in einem Zeitraum von 12 Monaten (in der Regel von September bis August) fakultätsübergreifend in Forschungsprojekten tätig und übernehmt unterstützende Aufgaben im wissenschaftlichen Arbeitsprozess. Ergänzend zur Forschungsarbeit besucht ihr an 25 Bildungstagen unter anderem Workshops zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu Themen wie Zeit- und Selbstmanagement. Darüber hinaus nehmt ihr Angebote der Studienberatung wahr und bekommt die Möglichkeit, an Vorlesungen und Seminaren teilzunehmen.

Was bietet das FWJ?

- Einblick in wissenschaftliche Forschungsprojekte und Arbeitsstrukturen
- Einblick in verschiedene Studien- und Berufsmöglichkeiten an der Universität
- Begleitende Seminare zur persönlichen und beruflichen (Weiter-)Entwicklung
- Ein monatliches Taschengeld zzgl. eines Zuschusses für Fahrtkosten
- Die Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge
- Vergünstigtes Nutzen der universitären Angebote, wie Mensa, Hochschulsport, Uni-Kino, Uni-Theater ...
- Den Erwerb eines qualifizierten Arbeitszeugnisses

Wer kann sich bewerben?

Das FWJ richtet sich vor allem an Abiturentinnen und Abiturenten mit Interesse an einem Studium oder einer forschungsnahen Ausbildung, ermöglicht aber auch Personen ohne Abitur den Zugang zu Wissenschaft und Forschung.

Wie und bis wann kann man sich bewerben?

Die von der Universität angebotenen FWJ-Plätze findet ihr unter Offene Stellen. Neben einem an die Arbeitsgruppe gerichteten Motivationsschreiben, müssen ein Lebenslauf und das letzte Schulzeugnis in der Bewerbung enthalten sein. Die Bewerbungsfrist für einen FWJ-Beginn zum 1. September endet i. d. R. Ende Februar.

Gruppenangebote Schnuppertag für Schulklassen

Ihr kommt mit eurer Klasse/eurem Kurs zu uns in die Universität und lernt diese als Lern- und Studienort kennen.

Oberstufenkurse oder Jahrgänge der Klassen 11 bis 13 sind eingeladen, im Rahmen des studien- und berufswahlvorbereitenden Unterrichts für einen Tag an die Universität Oldenburg zu kommen und Hochschulalltag aus erster Hand zu erleben.

Zur Gestaltung eures Schnuppertages bieten wir euch folgende Bausteine an:

1. Einführungsvortrag „Studieren an der Uni Oldenburg“

Ihr erhaltet einen Überblick über die Studiengänge der Universität sowie über studien- und entscheidungsrelevante Themen:

- Berufliche Perspektiven eines Hochschulstudiums
- Entscheidungs- und Orientierungshilfen
- Studienaufbau und -wege
- Bewerbungsmodalitäten

Dauer: 60 Minuten

2. Besuch ausgewählter Lehrveranstaltungen

Ihr könnt in Kleingruppen von 3–5 Personen an ausgewählten Veranstaltungen des regulären Lehrbetriebs teilnehmen. Ihr erhaltet einen Einblick in Studieninhalte und erlebt, wie eine Vorlesung oder ein Seminar gehalten wird. Ihr könnt eure Erwartungen an ein Studium mit der Realität abgleichen und habt

die Gelegenheit, mit Studierenden und Dozierenden ins Gespräch zu kommen.

3. Abschlussbesprechung

Zum Abschluss des Schnuppertages empfehlen wir ein Gespräch mit der Studienberatung. Hier können eure Eindrücke aus den Veranstaltungen reflektiert und offen gebliebene Fragen beantwortet werden. Dauer: ca. 45 Minuten

Organisation

Die Programmerstellung und Betreuung während dieses Tages wird von der Zentralen Studien- und Karriereberatung geleistet. Für den Schnuppertag ist eine Anmeldung erforderlich, bitte nehmt so frühzeitig wie möglich Kontakt mit uns auf. Ihr könnt uns im April und Mai sowie von November bis Januar besuchen.

Uni in der Schule

Wir informieren euch und deine Eltern gerne vor Ort, in der Schule, über das Studienangebot der Universität Oldenburg, über den Studienaufbau, Zulassungsbedingungen, Studieninhalte und Perspektiven eines Hochschulstudiums.

Neben diesen studienorganisatorischen Inhalten bieten wir auch Vorträge zu Themen wie z. B.

- Studieren – was heißt das?
- Studieren an der Universität Oldenburg

Der Zeitrahmen für unsere Vorträge beträgt 60 bis 90 Minuten. In dieser Zeit ist die Vermittlung wesentlicher Inhalte und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, enthalten.

Angebote einzelner Fakultäten und Einrichtungen

Individuelle Angebote

Chemie und Biologie des Meeres

Schülerinnen und Schüler können am Standort Wilhelmshaven Praktika in den Arbeitsbereichen Planktologie, Geoökologie und Umweltbiochemie absolvieren.

Schülerpraktikum am ICBM

Ein Schülerpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum ist eine gute Gelegenheit, um herauszufinden, was du nach deinem Schulabschluss machen möchtest. Du bekommst Einblicke in den Alltag und die Aufgaben und kannst herausfinden, ob dir der Beruf gefällt und ob du in diesem Bereich ein Studium oder eine Ausbildung beginnen möchtest.

Das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg bietet Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufen die Möglichkeit, sich für ein Praktikum an den Standorten in Oldenburg oder Wilhelmshaven zu bewerben.

Fachinformationstage

Einzelne naturwissenschaftliche Fächer und die Informatik informieren über ihre Studiengänge mit Laborführungen, Experimenten und Vorträgen. Wenn du vor dem „richtigen Studium“ schon einmal ein wenig dein Wunschfach kennenlernen möchtest und wissen willst, was die Inhalte sind, dann sind die Informationstage der Fächer genau das Richtige für dich. Es gibt Vorlesungen und Berichte über die Inhalte, Anregungen für Lehrkräfte, Informationen über das Studium und Experimente zum Staunen und Mitmachen. Die verschiedenen Fakultäten mit ihren Fächern organisieren jährlich Fachinformationstage. Schau selbst, ob dein Wunschfach dabei ist.

Frühstudium

Du studierst bereits als Schülerin oder Schüler neben der Schule und kannst auch Prüfungen ablegen.

Das Frühstudium bietet für euch besonders begabte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler eine neue Herausforderung. Ihr könnt eure Fähigkeiten außerhalb des Schulstoffes erproben und euer Wissen auf einem hohen Niveau aneignen. Frühstudierende erhalten einen intensiven Einblick in den Universitätsalltag und können frühzeitig einen möglichen Studienwunsch ausprobieren.

Ihr nehmt als Frühstudierende über ein oder mehrere Semester an regulären Lehrveranstaltungen teil und könnt je nach Interesse darin Prüfungen ablegen. Diese Prüfungsleistungen werden in einem späteren „richtigen“ Studium an der Universität Oldenburg anerkannt.

Mögliche Studienfächer sind:

- Anglistik
- Betriebswirtschaftslehre mit juristischen Schwerpunkt
- Ev. Theologie und Religionspädagogik
- Geschichte
- Pädagogik
- Sozialwissenschaften
- Sport
- Biologie
- Chemie
- Informatik
- Mathematik
- Physik



Geisteswissenschaften

In der Villa GeistReich können Schülerinnen und Schüler der Oberstufen eine Reihe von Workshops zu philosophischen, historischen, theologischen und gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen besuchen. Das geisteswissenschaftliche Lehr-Lern-Labor Villa GeistReich der Fakultät IV ist forschungsorientiert. Es ist Teil des universitären Projekts FLIF+ (Forschungsbasiertes Lernen im Fokus plus) und wird gefördert vom BMBF. Der Schwerpunkt ist das eigenverantwortliche Bearbeiten von Forschungsthemen durch Schulklassen oder kleine Teams bei weitgehend flexibler Zeiteinteilung.

Die Themen ergeben sich aus aktuellen Forschungsschwerpunkten der Human- und Geisteswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und werden mit den Lehrkräften der Schulen abgestimmt. Die angebotenen Workshops finden in enger Zusammenarbeit mit den außeruniversitären kulturellen und wissenschaftlichen Kooperationspartnern des Lehr-Lern-Labor statt und werden von Lehrenden und Studierenden der Fakultät IV vorbereitet und durchgeführt.

Das Kursangebot bezieht sich auf Einführungen in wissenschaftliches Arbeiten und umfasst auch Schreibwerkstätten. Die Ansprechpersonen sind Prof. Dr. Dagmar Freist, Institut für Geschichte und Prof. Dr. Andrea Strübind, Institut für evangelische Theologie und Religionspädagogik.

OLELA: Oldenburger Lehr-Lern-Labore

Die Schülerlabore im MINT-Bereich bieten Studierenden erste Kontakt- und Lehrerfahrungen mit jungen Lernenden.

Zu OLELA gehören:

- ATB-Werkstatt Technik
- ChemOL – Chemie in Oldenburg
- Grüne Schule
- Lernlabor Informatik/ViTeLLO
- Lernlabor Wattenmeer
- OX-Lab (Ökonomische Bildung)
- physiXS/phymobil
- SULab (Lehr- und Lernlabor Sachunterricht und Didaktische Werkstatt)
- Ethik-Werkstatt
- Lehr-Lern-Labor Textil
- LernWerkstatt Elementarmathematik

Weitere Infos unter: <https://uol.de/olela/>

OX: Oldenburger Experimentallabor Ökonomische Bildung

Hier können Schulklassen und andere Lerngruppen an Experimenten zu verschiedenen wirtschaftlichen Themen teilnehmen. Das OX-Lab ist eines der ersten fachdidaktischen Lehr-Lern-Labore im Bereich der ökonomischen Bildung in Deutschland.

Physik: Informationen für Schulen und Schülerinnen und Schüler

Informationen zum Tag der Physik, zu Experimentier- und Praktikumsmöglichkeiten:

- Tag der Physik
- Schülerinnen und Schüler experimentieren im Physiklabor (für Gymnasien)
- Lehr- und Lernlabor PhysiXS (für Grundschulen und Sekundarstufe I)
- Rent a Prof
- Physikworkshop für Schülerinnen und Schüler
- Satellitenbilder für den naturwissenschaftlichen Unterricht an Gymnasien
- Physik für Kids
- Einstein-Mobil

Weitere Infos unter: <https://uol.de/physik/fuerschulen/>

Studentenwerk: Studienfinanzierungsberatung

Information, Beratung und Vorträge zu Bafög, Stipendien, Studienkrediten und mehr.

Gruppenangebote:

Biologie: Grüne Schule

In der „Grünen Schule“ im Botanischen Garten lernst du heimische wie auch exotische Pflanzen näher kennen.

Ein Projekt der AG Biologiedidaktik der Universität Oldenburg

Wer frisst eigentlich die vielen Blätter, die im Herbst von den Bäumen fallen? Wogegen hilft der Salbei? Wie überleben Pflanzen hoch oben auf Bäumen des tropischen Regenwalds? Solche und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Grünen Schule. Sie steht Schulklassen aller Schulformen und Altersstufen aus Oldenburg und Umgebung für besondere Unterrichtseinheiten offen. Im gut ausgestatteten Klassenraum der „Grünen Schule“ kann experimentiert werden, eigentlicher Lernraum ist jedoch der Botanische Garten selbst. Hier können Themen praktisch behandelt werden, für die im schulischen Unterricht häufig nicht die Möglichkeiten zur Verfügung

stehen. Dabei richten wir uns nach Bildungsstandards, Kerncurricula und Lehrplänen. Das Themenangebot reicht von Frühblühern und Küchenkräutern über Insekten und Eulen bis hin zu tropischen Nutzpflanzen und der Anpassung von Pflanzen an besondere Lebensräume (siehe Programm).

Mit unserem Angebot versuchen wir, einen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) zu leisten. Für den Zeitraum 2010/2011 wurde die „Grüne Schule“ als offizielles deutsches Dekadeprojekt „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“, ausgezeichnet. Die „Grüne Schule“ ist Mitglied im Verbund der Oldenburger Lehr-Lern Labore OLELA.

Chemie und Biologie des Meeres

Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen können sich im „Lernlabor Wattenmeer“ unter Anleitung von engagierten Studierenden des Lehramts Biologie einen Einblick in die Vielfalt und Einmaligkeit des Ökosystems Wattenmeer verschaffen.

Energiebildung – Berufsorientierung

Der Energieparcours-Nordwest bietet Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in die Energiebranche.

Mathematik: Schulbesuche

Das Institut für Mathematik bietet die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler in Vorträgen moderne mathematische Problemstellungen und die aktuellen Forschungsgebiete des Instituts vorzustellen. Dazu besuchen die Lehrenden die interessierten Schulen und halten dort einen Vortrag, der etwa eine Schulstunde umfasst, aber auch Gelegenheit bietet, Fragen zum Studiengang Mathematik zu stellen.

Mögliche Vortragsthemen findest du unter <https://uol.de/mathematik/aktuelles/angebote-fuer-schulen/buch-den-prof>.

Speziell für jüngere Schülerinnen und Schüler

Individuelle Angebote:

KinderUni (8–12 Jahre)

Lehrende der Universität halten Vorlesungen zu spannenden wissenschaftlichen Themen extra – und ausschließlich – für euch.

Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Berufsorientierung für Mädchen und Jungen ab Klasse 5 bis 10. Ihr erhaltet Einblick in verschiedene Berufssparten einer Universität. An diesem Tag erkundet ihr „geschlechteruntypische“ Berufe, also gerade auch solche, die ihr bisher nicht in Betracht gezogen habt, etwa aufgrund von fehlenden Rollenvorbildern.

© Daniel Schmidt



Gruppenangebote:

Biologie: Grüne Schule (Klasse 1–10)

In der „Grünen Schule“ im Botanischen Garten lernst du heimische wie auch exotische Pflanzen näher kennen.

Biologie: Sinnesschule (Klasse 1–10)

In der Sinnesschule erforscht Ihr die menschlichen Sinne mit zahlreichen Experimenten.

Chemie: Chemol – Chemie in Oldenburg (Klasse 2–6)

In einem echten Chemielabor lernst ihr naturwissenschaftliche Phänomene und Fragen kennen und macht Experimente dazu.

Physik: Lehr-Lern-Labor physiXS (Klasse 1–10)

Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I werden von angehenden Physiklehrkräften zum Experimentieren angeleitet. Experimentieren gehört zu den zentralen Wegen, sich ein Bild von physikalischen Phänomenen und ihren Ursachen zu machen. Experimentieren heißt, geschickt

zu fragen, Hypothesen aufzustellen und ihnen nachzugehen. Das Lehr-Lern-Labor physiXS bietet Schülerinnen und Schülern eine anregende physikorientierte Lernumgebung, die auf ihre Interessen und Lernvoraussetzungen abgestimmt ist.

physiXS bietet aber auch Studierenden des Lehramts Physik und des Sachunterrichts eine vielgestaltige Lernumgebung. Denn hier lernen die angehenden Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler in ihrem Denken, Erkunden und in ihren Lernprozessen kennen. Sie entwickeln ihre diagnostischen Fähigkeiten und sehen auch die scheinbar vertrauten fachlichen Inhalte in einem neuen Licht, nämlich durch die Augen der Schülerinnen und Schüler.

Und gleichzeitig ist physiXS ein Forschungslabor, in dem vielfältige physikdidaktische Fragestellungen zur Lehrerprofessionalisierung untersucht werden.

Dezernat 4 – Gebäudemanagement

Das Team des Dezernats 4 erbringt technische, infrastrukturelle & kaufmännische Dienstleistungen für einen reibungslosen Gebäudebetrieb. Das Flächenmanagement wird hier durchgeführt sowie Baumaßnahmen organisiert und umgesetzt. Außerdem wird das Gebäudemanagement für die Jade Hochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth wahrgenommen.

5. Beratung und Infos rund ums Studium und Ausbildung Institute/Departments und Fachschaften

Fakultät II – Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Department für Informatik

<https://uol.de/informatik/studieninteressierte>
<https://fachschaft-informatik.de>
oldenburg@fachschaft-informatik.de

Fakultät III – Sprach- und Kulturwissenschaften

Institut für Anglistik und Amerikanistik

<https://uol.de/en/english-american/for-prospective-students>
fachschaft.anglistik@uol.de

Institut für Kunst und Visuelle Kultur

<https://uol.de/kunst/studium>
<https://uol.de/kunst/lehrende/>
fachschaft-kunst-und-medien
fskunst@uol.de

Sprachenzentrum

<https://uol.de/sprachenzentrum/sprache>

Fakultät IV – Human- und Gesellschaftswissenschaften

Institut für Sportwissenschaft

<https://uol.de/sport/studium-und-lehre>
<https://uol.de/fssport>

Institut für Philosophie

<https://uol.de/philosophie/studium-lehre>
<https://uol.de/fsphilo>
fsphilo@uol.de

Fakultät V – Mathematik und Naturwissenschaften

Institut für Biologie und Umweltwissenschaften

<https://uol.de/ibu/studium-und-lehre>

Fachschaft Biologie:

<https://uol.de/fs-bio/home>
fachschaft.biologie@uol.de

Fachschaft Landschaftsökologie:

<https://uol.de/fsloek>
fs.loek@uol.de

Fachschaft Neuroscience:

<https://uol.de/en/student-body-neuroscience>

Gärtnerei

<https://uol.de/berufsausbildung/gaertnerin>

Institut für Chemie

<https://uol.de/chemie/studium>
<https://uol.de/fschemie>
fschemie@uol.de

Chemielabor

<https://uol.de/berufsausbildung/chemielaborantin>

Institut für Chemie und Biologie des Meeres

<https://uol.de/icbm/studium-und-lehre/studiengaenge>
<https://uol.de/fs-master-icbm>
master.icbm@uol.de

Institut für Physik

<https://uol.de/physik/studium>
<https://uol.de/fsphysik>
fsphysik@uol.de

Astrophysik

<https://uol.de/auw/studium>

Betriebseinheit für technisch-wissenschaftliche Infrastruktur (BI)

<https://uol.de/fk5/bi>

Elektronikwerkstatt

<https://uol.de/berufsausbildung/ausbildungsberufe/elektroniker/in-fuer-geraete-und-systeme>

Feinwerkmechanik

<https://uol.de/berufsausbildung/feinwerkmechanikerin>

Wissenschaftliches Rechnen

<https://uol.de/fk5/wr>

Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften

<https://uol.de/medizin/studium-lehre>

Fachschaft Medizin:

<https://uol.de/fsmedizin>
fachschaft.medizin@uol.de

Fachschaft Molecular Biomedicine

<https://uol.de/fsmolbiomed>
fs.molbiomed@uol.de

Weitere Beratungsstellen

Serviceeinheit Elektronen- und Lichtmikroskopie

<https://uol.de/fk5/elektronenmikroskopie>

Klinikum Oldenburg

<https://www.klinikum-oldenburg.de>
info@klinikum-oldenburg.de

Laboratoriumsanalytik

<https://www.klinikum-oldenburg.de/zentren-kliniken/institute-abteilungen/universitaetsinstitut-fuer-klinische-chemie-und-laboratoriumsmedizin/ausbildung>

IT-Dienste

<https://uol.de/itdienste>
servicedesk@uol.de

Dezernat 4 - Gebäudemanagement

<https://uol.de/dezernat4>

Bäderbetriebe

<https://uol.de/berufsausbildung/fachangestellter-fuer-baederbetriebe>

©Wilfried Golletz



Unser Angebot: Focus BERATUNG

Gleichstellungsstelle

Die Gleichstellungsstelle der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg unterstützt und berät Frauen, die an der Universität studieren oder beschäftigt sind und initiiert Maßnahmen und Projekte zur Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen in der Wissenschaft. Im Rahmen der Hochschulentwicklungsplanung werden Konzepte zur Qualitätssicherung und Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen unter spezieller Berücksichtigung von Genderaspekten entwickelt.

Anregungen und Hinweise werden von uns gerne entgegen genommen.

Unser Angebot: Focus BERATUNG

- Beratung von Absolvent*innen und Promovend*innen, insbesondere zur Karriereförderung im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)
- Vermittlung von Coaching in Vorbereitung auf Berufungs-/Einstellungsverfahren
- Elternberatung
- Beratung von Frauen, die sich am universitären Arbeitsplatz oder im Studium benachteiligt oder diskriminiert fühlen
- Beratung und Unterstützung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten, in der Verwaltung und in den Zentralen Einrichtungen
- Student*innenberatung

Focus HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLANUNG und QUALITÄTSMANAGEMENT

- gleichstellungsfocussierte Konzeptionierung einer auf differenzierte Daten gestützten Hochschulentwicklungsplanung pro Fach und Organisationseinheit (OE)
- Beratung und Erarbeitung von dezentralen Gleichstellungsplänen und Entwicklung einer gesamtuniversitären Gleichstellungsrichtlinie sowie Beratung der zentralen und dezentralen Zielvereinbarungen
- Weiterentwicklung von Verfahren zur durchgängigen Berücksichtigung von Gleichstellung in den universitären Controllingprozessen (Wissenschaft, Lehre, Verwaltung) im Rahmen des Qualitätsmanagements

- Erarbeitung der „Stellungnahme zu den Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG und Unterstützung des Umsetzungsprozesses
- Mitarbeit bei der Entwicklung von universitären Richtlinien unter GenderAspekten, etwa Leitfaden für das Berufungsmanagement; Einstellungsrichtlinie; Richtlinie gegen sexuelle Diskriminierung und GewaltArbeitsplatz oder im Studium benachteiligt oder diskriminiert fühlen
- Mitarbeit in inneruniversitären und überregionalen Gremien; Geschäftsführung und Mitarbeit in der Senatskommission für Frauenförderung und Gleichstellung (KFG)
- Beratung der Grundordnungskommission; darin Neugewichtung der Rechte und Pflichten von dezentralen Gleichstellungsbeauftragten
- Erarbeitung eines Konzepts zur Professionalisierung der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten
- Im Zuge der Qualitätssicherung im Gleichstellungssektor: Erarbeitung eines aufgabenbasierten Kompensationsmodells für dezentrale Gleichstellungsbeauftragte

Focus FORSCHUNG und LEHRE

- Entwicklung eines Screening-Verfahrens zu Förderinstrumenten einzelner Fächer, insbesondere zur Verankerung von Methoden und Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung in Lehre und Forschung
- Konzeption und Initiierung des „Helene-Lange-Preises für Nachwuchswissenschaftler*innen“ jährlich seit 2009
- unterstützende Maßnahmen zur Förderung der Begegnung von Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit zu wichtigen Forschungsfeldern der Universität Oldenburg unter Berücksichtigung innovativer Fragestellungen wie der Genderforschung. In diesem Rahmen Initiierung und Konzeptionierung der „Oldenburger Schlossgespräche Wissenschaft im Dialog (Moderation Maybritt Illner)“ in Kooperation mit der EWE-Stiftung und dem Hanse- Wissenschaftskolleg Delmenhorst

Focus GLEICHSTELLUNG und GENDER MAIN-STREAMING

- Interessenvertretung von Frauen in Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren; verstärkte Netzwerkarbeit und Coaching in Vorbereitung auf Berufungsverfahren
 - Initiierung einer Richtlinie „Der Ausschreibungsverzicht in Gleichstellungsziele der Universität berücksichtigenden Einstellungsverfahren“
 - Konzeptionierung und Koordinierung des dezentralen Professionalisierungsprozesses und Begleitung, Unterstützung und Koordination der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten
 - Entwicklung von Konzepten für Informationsangebote für Schüler*innen, Student*innen und Promovend*innen, insbesondere zur Karriereförderung im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik); Begleitung von Angeboten zum Girls' Day/ Boys's Day, zum Zukunftstag für Mädchen und Jungen in Niedersachsen
 - Konzept für ein fakultätsübergreifendes Mentoring für alle Qualifikationsstufen
 - Mitarbeit bei der Entwicklung von gezielten Angeboten zur wissenschaftsbezogenen Weiterbildung von Frauen
- Erstellung von Informationsmaterialien und Beiträgen im Themenfeld der Gleichstellungsarbeit
 - Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen mit dem Ziel der Sichtbarmachung der Leistungen von Frauen an der Universität: Multimediale Ausstellung „Frauensache ...?!“ „Wissenschaft und Gleichstellung an der Universität Oldenburg 1986–2009“ im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaft“ 2009; Konzeption und Organisation der Wander-Ausstellung „Von der Gelehrtenstube in den Hörsaal. Oldenburger Wissenschaftler*innen im Wandel der Zeit“ (2009); Konzeption und Organisation der Ausstellung zur Eröffnung des Schlaun Hauses in Oldenburg „Vom Hörsaal in die Welt. Oldenburger Wissenschaftler*innen heute“ Konzeption und Organisation der Ausstellung „Vision. Exzellenz Gesellschaftlicher Auftrag. Ein Streifzug durch 40 Jahre Universitätsgeschichte“. (2014)
 - Vernetzung der Gleichstellungsarbeit inner- und außerhalb der Hochschule

© kompetenz.de



Das Team der Gleichstellungsstelle:

Anne G. Kosfeld

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Oldenburg

Tel.: 0441/798-3724

E-Mail: anne.kosfeld@uol.de

Referentin:

Dr. Claudia Bardachzi

Tel.: 0441/798-4466

E-Mail: claudia.bardachzi@uol.de

Projektmitarbeiterin Zukunftstag:

Tanja Bruns

Tel.: 0441/798-4076

E-Mail: zukunftstag@uol.de

Internet: <https://uol.de/zukunftstag>

Verwaltung:

Sekretariat

Tel.: 0441/798-2632

E-Mail: gleichstellung@uol.de

Internet: <https://uol.de/gleichstellungsstelle>

Zentrale Studien- und Karriereberatung

Telefon: 0441/798-2728

E-Mail: studium@uol.de

Internet: <https://uol.de/zskb>

Ort: Campus Haarentor

Gebäude A12, StudierendenServiceCenter (SSC)

26129 Oldenburg

AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Sekretariat

Telefon: 0441/798-2573

Telefax: 0441/798-3164

E-Mail: sekretariat@asta-oldenburg.de

Internet: <https://asta-oldenburg.de>

Raum: M1-165

Studiengänge von A-Z

Die Carl von Ossietzky Universität bietet euch ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten. Studierende mit dem Ziel Lehramt studieren zunächst den Zwei-Fächer-Bachelor und im Anschluss den Master of Education.

Hier findet ihr eine Auflistung nach Abschlüssen.

| Studienfach | Bachelor | | | Master | | | | | StEx | Prom |
|--|----------|-----|----|---------------------|----|-----|-------|-------|------|------|
| | 1FB | 2FB | MA | Master of Education | | | | | | |
| | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Anglistik | | 2FB | | | | | | | | |
| Applied Economics and Data Science | | | MA | | | | | | | |
| Betriebswirtschaftslehre (berufsbegleitend) | 1FB | | | | | | | | | |
| Betriebswirtschaftslehre: Management und Recht | | | MA | | | | | | | |
| Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt | 1FB | | | | | | | | | |
| Bildungs- und Wissenschaftsmanagement | | | MA | | | | | | | |
| Biologie | 1FB | 2FB | | | HR | Gym | SoPäd | | | |
| Biology | | | MA | | | | | | | |
| Chemie | 1FB | 2FB | MA | | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Comparative and European Law | 1FB | | | | | | | | | |
| Deutsch | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache | | | MA | | | | | | | |
| Didaktische Strukturierung | | | | | | | | | | Prom |
| Digitalised Energy Systems | | | MA | | | | | | | |
| Elementarmathematik | | 2FB | | Grund | HR | | SoPäd | | | |
| Engineering of Socio-Technical Systems | | | MA | | | | | | | |
| Engineering Physics | 1FB | | MA | | | | | | | |
| Englisch | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| English Studies | | | MA | | | | | | | |
| Erziehungs- und Bildungswissenschaften | | | MA | | | | | | | |
| Europäische Geschichte | | | MA | | | | | | | |
| European Master in Migration and Intercultural Relations | | | MA | | | | | | | |

| Studienfach | Bachelor | | Master | | | | | StEx | Prom | |
|--|----------|-----|--------|---------------------|----|-----|-------|-------|------|-------|
| | 1FB | 2FB | MA | Master of Education | | | | | | |
| | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | | | WiPäd |
| European Master in Renewable Energy | | | MA | | | | | | | |
| Evangelische Religion | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Ev. Theologie und Religionspädagogik | | 2FB | | | | | | | | |
| Frankoromanistik (Kooperationsfach Universität Bremen) | | 2FB | | | | | | | | |
| Französisch (Kooperationsfach Universität Bremen) | | | | | | Gym | | WiPäd | | |
| Gender Studies | | 2FB | | | | | | | | |
| Geographie (Kooperationsfach Universität Bremen) | | 2FB | | | | Gym | SoPäd | | | |
| Germanistik | | 2FB | MA | | | | | | | |
| Geschichte | | 2FB | | | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Hispanistik (Kooperationsfach Universität Bremen) | | 2FB | | | | | | | | |
| Hörtechnik und Audiologie | | | MA | | | | | | | |
| Humanmedizin | | | | | | | | StEx | | |
| Informatik | 1FB | 2FB | MA | | HR | Gym | | WiPäd | | |
| Informationsrecht | | | MA | | | | | | | |
| Innovationsmanagement und Entrepreneurship | | | MA | | | | | | | |
| Integrated Media - Audiovisuelle Medien in Praxis, Theorie und Vermittlung | | | MA | | | | | | | |
| Interdisziplinäre Sachbildung | | 2FB | | | | | | | | |
| Kulturanalysen | | | MA | | | | | | | |
| Kunst | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | | | |
| Kunst und Medien | | 2FB | | | | | | | | |
| Kunst- und Medienwissenschaft | | | MA | | | | | | | |
| Landschaftsökologie | | | MA | | | | | | | |
| Management Consulting | | | MA | | | | | | | |
| Marine Sensorik | | | MA | | | | | | | |
| Marine Umweltwissenschaften | | | MA | | | | | | | |
| Materielle Kultur: Textil | | 2FB | | | | | | | | |

| Studienfach | Bachelor | | | Master | | | | | StEx | Prom |
|---|----------|-----|----|---------------------|----|-----|-------|-------|------|------|
| | 1FB | 2FB | MA | Master of Education | | | | | | |
| | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Mathematik | 1FB | 2FB | MA | | | Gym | | WiPäd | | |
| Microbiology | | | MA | | | | | | | |
| Molecular Biomedicine | | | MA | | | | | | | |
| Museum und Ausstellung | | | MA | | | | | | | |
| Musik | | 2FB | | Grund | HR | Gym | SoPäd | | | |
| Musikwissenschaften | | | MA | | | | | | | |
| Nachhaltigkeitsökonomik | 1FB | | | | | | | | | |
| Neurocognitive Psychology | | | MA | | | | | | | |
| Neuroscience | | | MA | | | | | | | |
| Neurosensory Science and Systems | | | | | | | | | | Prom |
| Niederdeutsch | | 2FB | | | | | | | | |
| Niederländisch | | | | | HR | Gym | | WiPäd | | |
| Niederlandistik | | 2FB | MA | | | | | | | |
| Ökonomische Bildung | | 2FB | | | | | | | | |
| Ökumene und Religionen | | | MA | | | | | | | |
| Pädagogik | 1FB | 2FB | | | | | | | | |
| Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft | 1FB | | | | | | | | | |
| Philosophie | | | MA | | | Gym | | | | |
| Philosophie/Werte und Normen | | 2FB | | | | | | | | |
| Physik | 1FB | 2FB | MA | | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Physik, Technik und Medizin | 1FB | | MA | | | | | | | |
| Politik | | | | | HR | | SoPäd | WiPäd | | |
| Politik-Wirtschaft | | 2FB | | | | Gym | | | | |
| Rehabilitationspädagogik | | | MA | | | | | | | |
| Risikomanagement und Finanzanalyse | | | MA | | | | | | | |
| Russisch | | | | | | Gym | | | | |
| Sachunterricht | | | | Grund | | | SoPäd | | | |
| Slavische Studien | | | MA | | | | | | | |
| Slavistik | | 2FB | | | | | | | | |
| Social Sciences | | | MA | | | | | | | |
| Sonderpädagogik | | 2FB | | | | | SoPäd | WiPäd | | |

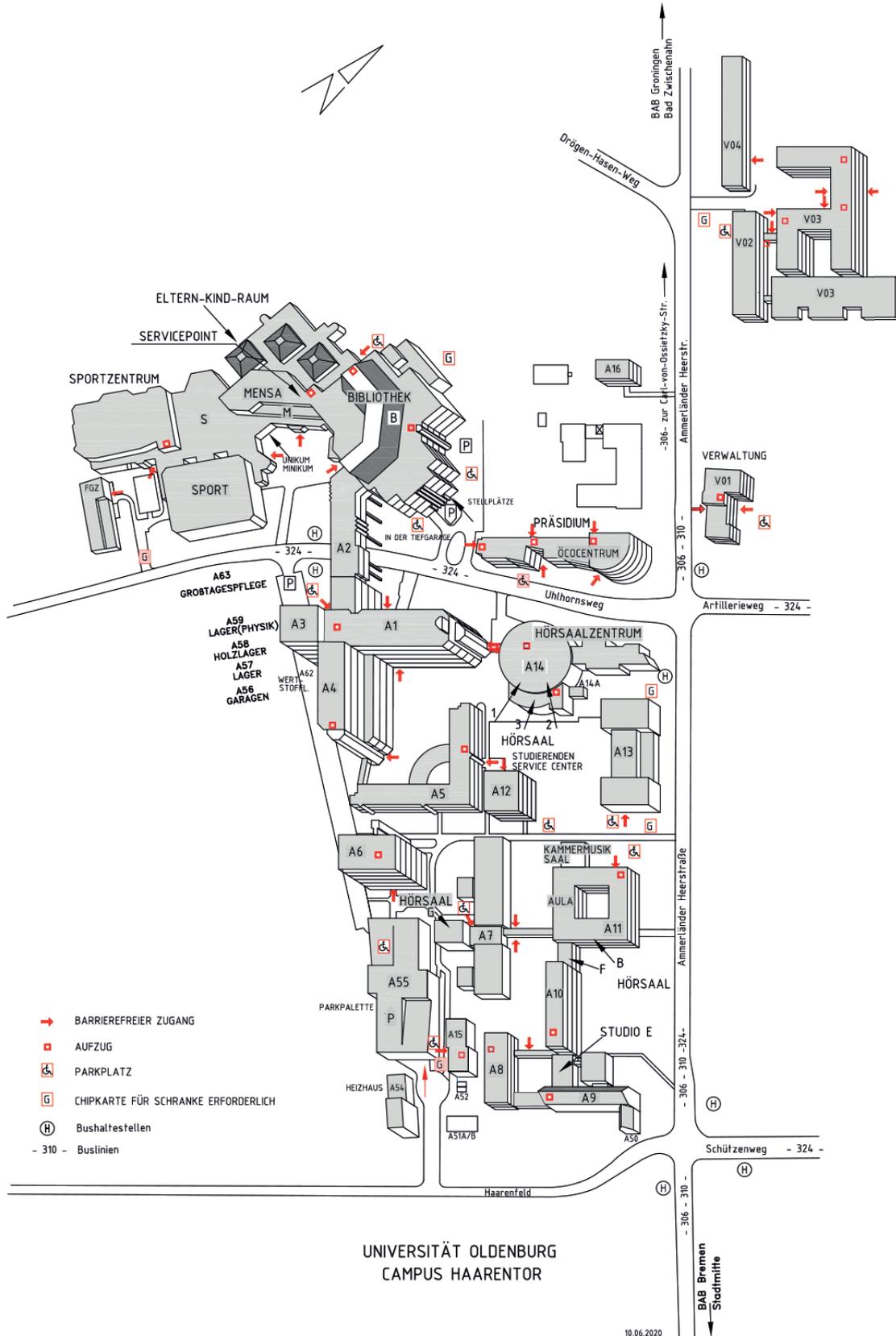
| Studienfach | Bachelor | | | Master | | | | | StEx | Prom |
|---|----------|-----|----|---------------------|----|-----|-------|-------|------|------|
| | 1FB | 2FB | MA | Master of Education | | | | | | |
| | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Sozialwissenschaften | 1FB | 2FB | | | | | | | | |
| Spanisch (Kooperationsfach Universität Bremen) | | | | | | Gym | | WiPäd | | |
| Sport | | | | Grund | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Sportwissenschaft | | 2FB | MA | | | | | | | |
| Sprachdynamik: Erwerb, Variation, Wandel | | | MA | | | | | | | |
| Sustainability Economics and Management | | | MA | | | | | | | |
| Sustainable Renewable Energy Technologies | | | MA | | | | | | | |
| Technik | | 2FB | | | HR | | SoPäd | | | |
| Textiles Gestalten | | | | Grund | HR | | SoPäd | | | |
| Umweltmodellierung | | | MA | | | | | | | |
| Umweltwissenschaften | 1FB | | | | | | | | | |
| Versorgungsforschung | | | MA | | | | | | | |
| Water and Coastal Management | | | MA | | | | | | | |
| Werte und Normen | | | | | HR | Gym | SoPäd | WiPäd | | |
| Wirtschaft | | | | | HR | | SoPäd | | | |
| Wirtschaftsinformatik | 1FB | | MA | | | | | | | |
| Wirtschaftswissenschaften | 1FB | 2FB | | | | | | WiPäd | | |



Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg



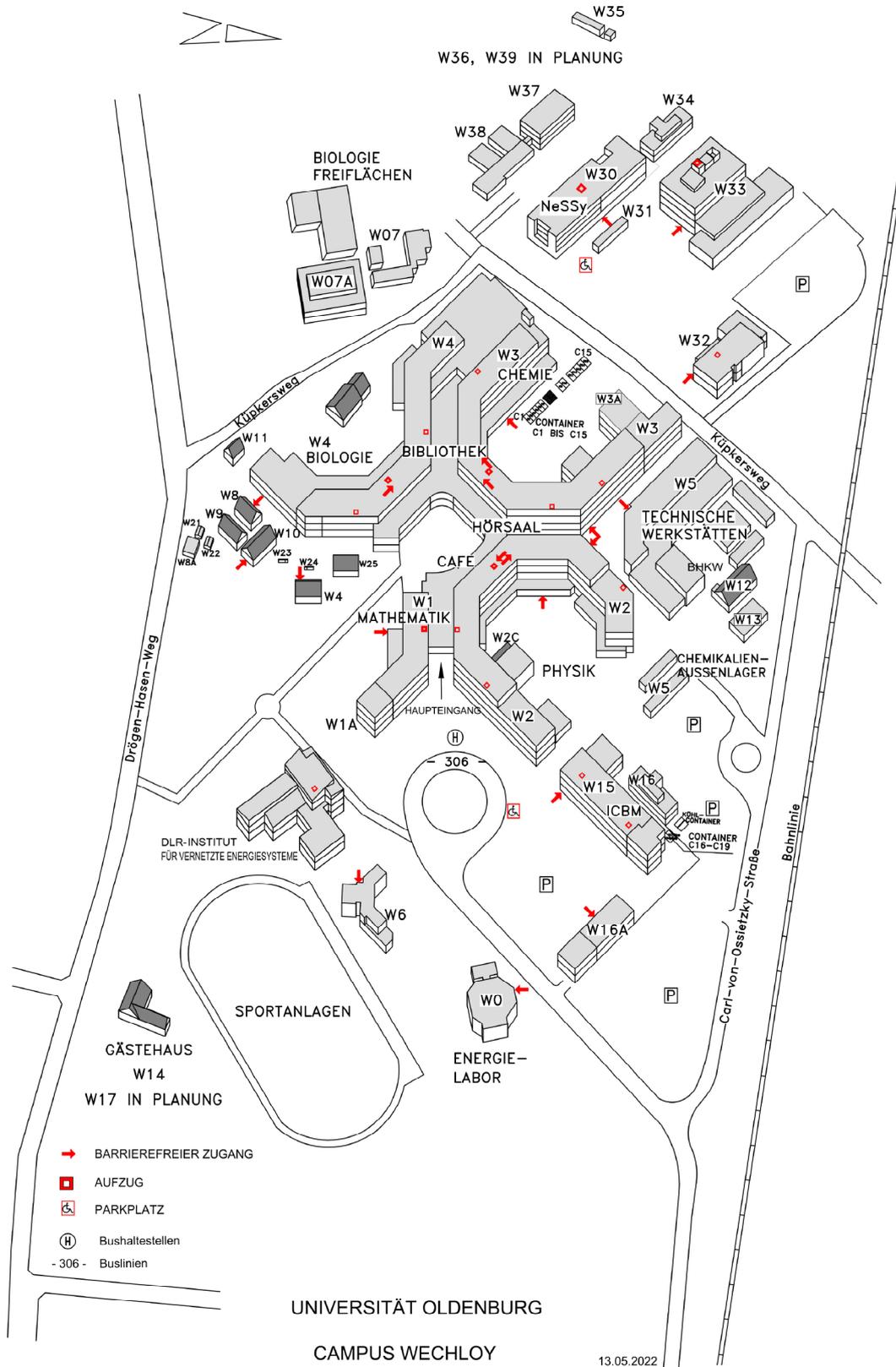
Campus Haarentor



UNIVERSITÄT OLDENBURG
CAMPUS HAARENTOR

10.06.2020

Campus Wechloy



Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Gleichstellungsstelle

Ammerländer Heerstr. 114–118
26129 Oldenburg
Tel +49 441 798-2632
gleichstellung@uol.de
<http://uol.de/gleichstellungsstelle>

Herausgeber: Gleichstellungsstelle
Stand: 2024